

# Tätigkeitsbericht 06



06

# Tätigkeitsbericht 06

2

## Kurzbezeichnungen

DUK = Donau-Universität Krems  
DLE = Dienstleistungseinrichtung  
QM = Qualitätsmanagement  
ULG = Universitätslehrgang  
F&E = Forschung und Entwicklung  
MA = MitarbeiterInnen

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems  
Fotos: C. Lukawinsky  
Gestaltung: Angelika Lauster  
Änderungen vorbehalten.

Donau-Universität Krems – Universität für Weiterbildung  
Stand: April 2007

Hiermit legt das Rektorat der Donau-Universität Krems den von § 12 (14) des Donau-Universität Krems-Gesetzes 2004 geforderten Tätigkeitsbericht über das Jahr 2006 vor. Das Rektorat hat seine Funktion entsprechend dem § 12 (7) DUK-Gesetz 2004 am 1. Februar 2005 angetreten. Der Tätigkeitsbericht bezieht sich dennoch auf das gesamte Jahr 2006.

# Inhaltsverzeichnis

I.	Darstellung der Universität	7
I.1.	Strategische Ziele und Profilbildung	7
I.2.	Universitätsentwicklung	8
I.3.	Personalentwicklung	11
I.4.	Evaluierung und Qualitätssicherung	15
II.	Gesamtes Leistungsspektrum	19
II.1.	Forschung und Entwicklung	19
II.2.	Studien und Weiterbildung	23
II.3.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	28
II.4.	Internationalität und Mobilität	30
II.5.	Interuniversitäre Kooperationen	30
II.6.	Bibliothek	31
III.	Anhang	33
III.1.	Organigramm der Universität (Stand: April 2007)	33
IV.	Anlagen	37
IV.1.	Forschungsprojekte und Kooperationspartner in 2006 (Drittmittel)	37
IV.2.	Studienangebot der Donau-Universität Krems 2006	42
IV.3.	Internationale Studienpartnerschaften und Kooperationen 2006	44
IV.4.	Liste der Kooperationsprojekte in F&E sowie Lehre (Ohne Drittmittelprojekte)	48

Lifetime Learning.



# I. Darstellung der Universität

## > I.1. Strategische Ziele und Profilbildung

Die Strategie der Donau-Universität Krems hat zum Ziel, die Universität zum führenden Kompetenzzentrum für universitäre Weiterbildung in Mittel- und Osteuropa zu entwickeln. Das Jahr 2006 war geprägt von der weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie aus dem Jahr 2005.

Die Donau-Universität Krems als Weiterbildungsuniversität bietet berufsbegleitende Weiterbildung vorwiegend für AkademikerInnen an, die bereits eine mehrjährige Berufserfahrung aufzuweisen haben. In den meisten Departments und Zentren wird eine Managementgrundausbildung mit den jeweils verschiedenen Fachvertiefungen vermittelt. Die Informations- und Kommunikationstechnologie hat an der Donau-Universität Krems die Funktion eines quer liegenden Themenbereiches, welcher sich in vielen Lehrgängen wiederfindet.

Zahlreiche Departments und Zentren sind fachspezifisch ausgerichtet, jedoch punktuell mit anderen Departments und Zentren bei den Lehrangeboten vernetzt.

Daraus entstand die strategische Zielsetzung, besonders auf interdisziplinäre Komplementarität und auf Querschnittsthemen zu setzen. In diesem Sinn ist es als besonderes Merkmal der Ausbildung an der Donau-Universität Krems anzusehen, dass die Qualifikationen und Fähigkeiten, die durch Abschlüsse traditioneller Studienrichtungen erworben worden sind, um ergänzende fachübergreifende Elemente oder ganze Lehrgänge aus benachbarten oder vernetzten Fächern ergänzt werden. MedizinerInnen, JuristInnen, TechnikerInnen und InformatikerInnen sowie Kulturschaffende kommen an die Donau-Universität Krems, um vorwiegend Managementqualifikationen zu erwerben. Zusätzlich werden fachspezifische Qualifikationen in den Bereichen Bauen und Umwelt, Europarecht, Kommunikation und Kulturwissenschaften angeboten. Im Bereich der Zahnmedizin wird eine ausschließlich fachspezifische Ausbildung offeriert.

Dementsprechend widmet sich die Donau-Universität Krems auch im Jahre 2006 neben dem fachspezifischen Update besonders der fächerübergreifenden Kompetenzerweiterung, vor allem von Führungskräften.

Für den Entwicklungshorizont von drei bis fünf Jahren wurden zudem drei strategische Entwicklungsschwerpunkte definiert. Sie dienen der Koordination der Aktivitäten innerhalb der Universität und zwischen den Departments sowie der Profilbildung nach außen.

Es sind dies:

- > Entwicklungsschwerpunkt Klinische Medizin und Prävention: Klinische Medizin sowie Vorsorge als politisches und wirtschaftliches Prinzip mit besonderem Augenmerk auf der Stärkung präventiver Elemente der Gesundheits- und Sozialpolitik, des individuellen und gesellschaftlichen Lebensstils sowie des Risikobewusstseins mit Konsequenzen für die Sicherheits- oder Technologiepolitik. Die Forschungsschwerpunkte im Department Klinische Medizin und Biotechnologie liegen in der Roten Biotechnologie und in der reparativen Medizin.
- > Entwicklungsschwerpunkt Weiterbildung: Lernen und Lernmethoden, insbesondere in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Ausbildung und kultureller Umgebung; Entwicklungs- und Veränderungsmanagement sowie Optimierung menschlicher und organisatorischer Potentiale in privaten und öffentlichen Institutionen bzw. Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des lebensbegleitenden Lernens und des (mittel-) europäischen Bildungsraums.
- > Entwicklungsschwerpunkt gesellschaftliche Alterung: Analyse des demographischen Alterungsprozesses mit Schwerpunkten auf Bildungs-, Weiterbildungs- und Gesundheitspolitik und entsprechenden Konsequenzen für betriebliche und politische Strategien.

Folgende vorbereitende Tätigkeiten wurden 2006 erledigt:

- > Rekrutierung der personellen Ressourcen für ein Department
- > Epidemiologie
- > Wissenschaftlich medizinische Recherchen
- > Planung von zwei Symposien (für Alterung und Prävention)

Im Jahre 2006 wurde die Strategie mit den neuen ProfessorInnen überarbeitet. Eines der Ziele war eine Schärfung des Profils der Donau-Universität Krems. Dies soll durch den Ausbau der bisherigen strategischen Schwerpunkte erfolgen. Des Weiteren sollen verschiedene Wettbewerbsvorteile auch durch weitere internationale Vernetzungen forciert werden.

Die Modularisierung der Lehrgänge sowie „Customized Programs“ tragen zur Flexibilisierung und besseren Anpassung des Lehrangebotes an die jeweiligen Bedürfnisse der Studierenden bei. Im Gespräch mit Interessenten für die verschiedenen Lehrgänge gewinnt man zunehmend den Eindruck, dass potentielle LehrgangsteilnehmerInnen es vorziehen würden, maßgeschneiderte, eigene Lehrgänge inskribieren zu können.

Dieser Trend bei den Kunden führt dazu, dass die Departments und Zentren bei den verschiedenen Lehrangeboten kooperieren und somit interdisziplinär zusammenarbeiten.

Zur Qualitätssicherung für Forschung und Lehre haben viele Departments hochkarätige Beiräte eingerichtet. Zudem wurden die Abläufe in der Evaluierung der Lehrgänge, welche durch die Studierenden durchgeführt wird, weiter optimiert.

Eine wesentliche Säule zur Qualitätssicherung in Forschung und Lehre ist die laufende Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Für die einzelnen Kategorien der MitarbeiterInnen wurden spezielle Weiterbildungsangebote gestaltet.

Die rasch wachsende Konkurrenz auf dem universitären Weiterbildungssektor erfordert eine immer kurzfristigere Erneuerung der Lehrgänge und eine umfassende Qualitätssicherung. Um den Markt- und Konkurrenzrends Rechnung zu tragen, werden die Lehrgänge zunehmend akkreditiert.

Die Einbeziehung der Donau-Universität KREMS in externe Netzwerke wissenschaftlichen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Charakters wurde ausgebaut. Um neue universitäre Kooperationen eingehen zu können, musste die wissenschaftliche Kapazität der Donau-Universität KREMS wesentlich erweitert werden.

Zentraler Markt ist der deutschsprachige Raum. Um den Bedarf nach englischsprachigen Lehrgängen für ManagerInnen international tätiger Konzerne abdecken zu können und verstärkt dem gesetzlichen Auftrag, den osteuropäischen Markt zu entwickeln, nachkommen zu können, werden zunehmend englischsprachige Lehrgänge angeboten.

Die Marktbearbeitungen wurden durch die medialen Aktivitäten nachhaltig unterstützt. Dies geschah durch Publikationen verschiedener Artikel in in- und ausländischen Tageszeitungen und wissenschaftlichen Publikationen in international renommierten Journalen. Zahlreiche Roadshows im deutschsprachigen Raum rundeten die mediale Strategie ab.

Um das bereits sehr umfangreiche Alumnipotenzial (weit über 5.500 AbsolventInnen) besser nutzen zu können, wurde Anfang 2006 der Alumni-Club der Donau-Universität KREMS gegründet. Der Alumni-Club organisierte zahlreiche Stammtische in österreichischen Großstädten und einige Events im Großraum KREMS. Kamingsgespräche wurden teilweise von hochkarätigen AbsolventInnen der Donau-Universität KREMS bestritten. Das herausragende Ereignis des Alumni-Clubs war der Sommerball im Jahre 2006.

Regelmäßige Sitzungen mit den DepartmentleiterInnen, den Forschungsbeauftragten, den DLE-LeiterInnen und dem Betriebsrat dienen auf verschiedenen Ebenen einem breiten Informationsaustausch. Gut informierte MitarbeiterInnen sind auch motivierte MitarbeiterInnen.

Bei all diesen Prioritäten war als Rahmenbedingung zu beachten, dass das Budget eingehalten werden musste. Unterstützt wurde diese Zielsetzung durch laufende Controllinggespräche mit den Departments und Zentren. Jede/r MitarbeiterIn hat für das ausgezeichnete Ergebnis von 2006 einen Beitrag geleistet. Besonders hervorzuheben ist die Eigenmittelfinanzierung im Jahre 2006 von über 75 %. Motivierte MitarbeiterInnen sind in jedem Unternehmen – und so auch an der Donau-Universität KREMS – der Erfolgsfaktor Nummer 1. Im Jahre 2006 wurden Budgetübererfüllungen auf freiwilliger Basis prämiert.

Der Aufbau neuer Departments, basierend auf dem Erichsen-Konzept vom 17.02.2003, wurde 2006 fast abgeschlossen.

## > I.2. Universitätsentwicklung

### In der Lehre

Im Jahr 2006 studierten an der Donau-Universität KREMS 3.459 Studierende aus über 40 Nationen, das bedeutet ein kontinuierliches Wachstum und einen Anstieg von knapp zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Deutlich höher ist die Steigerung bei den internationalen Studierenden, nämlich über 18 Prozent von 2005 auf 2006. Die Zahl der akkreditierten Studiengänge hat leicht zugenommen, sowohl bei den berufsständigen als auch bei den Akkreditierungen internationaler Agenturen wie FIBAA oder RICS. Die Qualität der Master-Programme wurde somit bestätigt.

Das Studienangebot wurde in den vergangenen zwei Jahren noch gezielter auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnitten, etwa durch den verstärkten Einsatz von E-Learning-Methoden. Waren es im Jahr 2005 noch zehn E-Learning-Module mit 120 NutzerInnen, so wurden im vergangenen Jahr bereits 95 E-Learning-Module mit 1.500 NutzerInnen registriert. Eine Zahl, die für sich spricht und durch den gezielten Ausbau der E-Learning-Infrastruktur erreicht werden konnte. Weiters sollen die existierenden Kommunikationsplattformen für Studierende, MitarbeiterInnen und Vortragende durch Weblogs und E-Portfolios ergänzt werden, um Lehr- und Lernprozesse auf zeitgemäße Art zu unterstützen.

Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung nun auch durch die verstärkte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. So wird eine immer größere Zahl von Programmen in mehreren Varianten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante – vom Certified Program bis zum Master-Lehrgang – wählen oder auch Module individuell zusammenstellen. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Upgrade zum Master anrechnen lassen. Dieses „Baukasten-System“ wird im kommenden Studienjahr weiterentwickelt und in allen Fachrichtungen forciert werden.

Darüber hinaus ergänzte die Donau-Universität KREMS mit Summer und Winter Schools, Kurzlehrgängen und Seminaren ihr Angebot an gezielter, geblockter Weiterbildung. Die Bedeutung der Weiterbildung für Entscheidungsträger nimmt stark zu. Einerseits sind die Wissensbasierung der Organisationen und die rasante Entwicklung neuer Technologien dafür verantwortlich, andererseits die längere Erwerbstätigkeit.

Viele Studienangebote wurden komplementär zur akademischen Erstausbildung konzipiert. Dies traf und trifft vorrangig auf Studien aus den Wirtschafts- und Managementwissenschaften zu, wenn z.B. ein „Regular MBA“ oder „General Management“-Studium ergänzend zu einem technischen oder juristischen Studium gewählt wird. Funktions- und branchenspezifische Managementwissenschaften nehmen einen immer größeren Teil des Studienangebotes ein. Sie gehen auf die wachsende Bedeutung von Wirtschaftswissenschaften und Managementkompetenz im Berufsalltag des mittleren und gehobenen Managements ein.

### In der Forschung

Der F&E-Bereich wurde kontinuierlich ausgebaut. Die Qualität der Forschung ist der wissenschaftliche Ausweis jeder Universität und natürlich auch der Donau-Universität Krems.

Die Forschungsergebnisse dienen auch zur Innovation der Lehrangebote und zum Ausbau der Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz. An der Donau-Universität Krems wird Grundlagenforschung (Department für Klinische Medizin und Biotechnologie) und mehrheitlich angewandte Forschung betrieben. Um die Markt- und Kundennähe sicherzustellen, gibt es einerseits die Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen aus der jeweiligen Branche sowie andererseits Kooperationen mit internationalen Forschungszentren.

Es ist nicht immer einfach, die geeigneten ForscherInnen für die einzelnen Projekte zu gewinnen. Der zunehmende Imagegewinn der Donau-Universität Krems als Forschungszentrum erleichtert es jedoch, SpitzenforscherInnen an die Donau-Universität Krems zu binden. Für die Weiterbildung von Nachwuchskräften wird auf vielfältige Art gesorgt.

Zentrales Problem jedes Forschungsprojektes ist die Finanzierung. Diese erfolgt primär aus Mitteln der Kooperationspartner. Sofern diese Mittel nicht ausreichend sind, können sie aus Gewinnen, die durch die Lehre erzielt werden, abgedeckt werden. Die Donau-Universität Krems schafft nicht nur im eigenen Haus laufend neue Arbeitsplätze in der Forschung, sondern durch Spin Offs industrielle Arbeitsplätze im Großraum Krems und darüber hinaus.

Die Forschungserfolge des Departments für Medizin und Biotechnologie haben dazu geführt, dass Krems ein Technopolstandort für die Rote Biotechnologie ist. Dieser Standort wird durch Firmenansiedlungen der Kooperationspartner ausgebaut, wodurch dessen Existenz langfristig gesichert wird.

### Die Struktur

Bis 31.12.2005 waren die Aktivitäten in Forschung und Lehre auf fünf Abteilungen verteilt. Mit dem 01.01.2006 wurden die Abteilungen auf zwölf Departments und deren Zentren beziehungsweise Fachbereiche aufgeteilt. Im Laufe des Jahres kamen noch drei weitere Departments hinzu.

Die Departments werden von verschiedenen Dienstleistungseinrichtungen, wie Finanzen, Personal und Recht, EDV und anderen, unterstützt. Die Aufbauorganisation basiert auf einer Linienorganisation mit klaren Verantwortungen und Informationswegen.

### Die MitarbeiterInnen

Seit Herbst 2005 wurden insgesamt 18 UniversitätsprofessorInnen berufen. Die Berufung der neuen UniversitätsprofessorInnen hatte das Ziel, die wissenschaftliche Kompetenz und die Forschungsaktivitäten auszubauen sowie die Kapazitäten in der Lehre zu erweitern.

Zur Unterstützung der ernannten ProfessorInnen wurden zusätzlich 34 wissenschaftliche MitarbeiterInnen eingestellt, was einer Steigerung von 37 % entspricht.

## Überblick Berufungen

1. Jänner 2006

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier zum Universitätsprofessor für Demokratiestudien und Politikforschung

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Silvia Miksch zur Universitätsprofessorin für Informations- und Kommunikationstechnologie

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Michael Brainin zum Universitätsprofessor für Klinische Neurologie (Anstellung im halben Ausmaß)

23. Februar 2006

Ernennung von Hon. Prof. Dr. Anton Leitner zum Honorarprofessor (Leiter des Departments Psychosoziale Medizin und Psychotherapie)

1. März 2006

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer zum Universitätsprofessor für Tissue Engineering (Anstellung im halben Ausmaß)

15. März 2006

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Roland Deiser zum Universitätsprofessor für Organisational Politics und Transformational Leadership (Anstellung im halben Ausmaß)

1. Mai 2006

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Peter Baumgartner zum Universitätsprofessor für Technologieunterstütztes Lernen und Multimedia

1. Oktober 2006

Ernennung von Univ.-Prof. Dr. Bouchaib Bahli zum Universitätsprofessor für Information, Kommunikation und betriebliche Organisation

Ernennung von Univ.-Prof. Dipl.-Arch. SIA Roberts S. Hastings zum Universitätsprofessor für Bauen und Umwelt (Anstellung im halben Ausmaß)

Der Mitarbeiterstand wurde im Lauf des Jahres 2006 von anfangs 245 auf 325 MitarbeiterInnen (in Köpfen) ausgebaut. Ein wesentlicher Anteil der neuen MitarbeiterInnen bezieht sich auf wissenschaftliche MitarbeiterInnen.

Die ProfessorInnen und deren wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden in der Lehre von rund 1.250 externen Vortragenden unterstützt. Diese kommen nicht nur aus Europa, sondern auch aus Nordamerika und Asien.

## Die Veranstaltungen

Durch die Inbetriebnahme des neuen Auditorium Maximum Ende 2005 war es möglich, Großveranstaltungen mit bis zu 500 Teilnehmern an die Donau-Universität Krems zu holen.

Als Großveranstaltungen sind zu erwähnen:

- > „Fachtagung zur Krisen-, Risiko- und Katastrophenkommunikation“
- > „Politik als Inszenierung?“
- > „Eröffnung des Lichtlabors an der Donau-Universität Krems“
- > „Konferenz der Europäischen Agrarminister“
- > „Europäischer Filmproduzenten-Workshop“
- > „Österreichischer Geodetentag“
- > „Diabetesprävention in Niederösterreich“
- > „Tagung des Holzclusters“
- > „Österreichischer Zahnärztekongress“
- > „Internationaler Medizinischer Kongress“

Darüber hinaus organisierten die neuen Departments Eröffnungsveranstaltungen mit Fachvorträgen auf international herausragendem Niveau.

Erstmals fand im Juni 2006 der Alumni-Ball der Donau-Universität Krems mit knapp 1.000 Besuchern statt.

## > I.3. Personalentwicklung

### Herausforderungen der Personalentwicklung an der DUK

MitarbeiterInnen der Donau-Universität Krems sind Privatangestellte und – anders als bisher an Universitäten – keine Bundesbediensteten. An der Donau-Universität Krems gilt eine Gleitzeitregelung innerhalb einer 38,5-Stunden-Woche. Der Dienort ist die Donau-Universität Krems. Vereinzelt kann Heimarbeit sowie eine Tätigkeit an anderen externen Einrichtungen vereinbart werden.

Wissenschaftliche Weiterbildung muss den Vorteil bieten, am aktuellen, internationalen Stand des Wissens und Könnens zu partizipieren. Die Donau-Universität Krems muss als Anbieterin universitärer Weiterbildung den jeweiligen fachlichen „State of the Art“ kennen und an dessen Weiterentwicklung mitarbeiten. Mit dem neuen Universitätsgesetz und der Neustrukturierung der Donau-Universität Krems, die die Berufung zahlreicher neuer ProfessorInnen in den Jahren 2005 und 2006 ermöglichte, wurde die Donau-Universität Krems als Organisation mit einer deutlichen Neuorientierung in Richtung wissenschaftlichem Output und Renommee konfrontiert – allerdings bei gleichzeitiger Beibehaltung der ökonomischen Erwartungen an die Organisation.

Die Motivation und die Leistungen der MitarbeiterInnen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Führungsaufgaben an der Donau-Universität Krems. Zu diesem Zweck wurden mit den MitarbeiterInnen Ziele und Termine zu verschiedenen Aktivitäten vereinbart und über die Zieleinhaltung und Termineinhaltung wurde laufend berichtet. 2006 war die Zahl der neu aufgenommenen MitarbeiterInnen mit 68 – unabhängig von Beschäftigungsausmaß und Verwendung – sehr hoch. Dies war durch den Ausbau der Departments und die somit notwendigen Personalaufstockungen bedingt. Die hohe Anzahl neuer MitarbeiterInnen stellte eine besondere Herausforderung in Bezug auf Einschulung und Integration dieser Personen dar. Bei den Personalaufnahmen wurde den Gleichbehandlungsgrundsätzen besondere Beachtung geschenkt.

### Tätigkeitsprofile der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Wandel

2006 sind die Karriereschemata und Tätigkeitsprofile sowohl im Bereich des nichtwissenschaftlichen als auch des wissenschaftlichen Personals die vordringlichen Aufgaben in der Personalentwicklung der Donau-Universität Krems. In der Gruppe der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen besteht infolge der inhaltlichen und organisatorischen Neuausrichtung der Donau-Universität Krems ein massiver Entwicklungsbedarf. Hierzu wurde ein Jahresprojekt vereinbart, mit dessen Durchführung eine externe Beraterin (Mag. Andrea Widmann) beauftragt wurde. Ziel des Projekts war, ein umfassendes Profil für wissenschaftliche MitarbeiterInnen an der Donau-Universität Krems zu formulieren.

Die Tätigkeiten der WissenschaftlerInnen sind sehr vielfältig und unterscheiden sich über große Strecken von wissenschaftlichen Tätigkeiten an anderen Universitäten in Österreich. Die ökonomische Orientierung und das Produktmanagement sind viel ausgeprägter als an herkömmlichen Universitäten.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen haben die folgenden Schwerpunkttätigkeiten: Lehrgangsmanagement, Lehr- und Seminarartätigkeit, Grundlagenforschung, Auftrags- und Antragsforschung, DUK-interne Organisation und Projektarbeit und Consulting.

Im Zuge des raschen Wandels der Donau-Universität änderte sich an der Donau-Universität Krems auch die interne Wahrnehmung der Kernkompetenzen der MitarbeiterInnen im Bereich Lehrgangsmanagement gegenüber den Ansprüchen an wissenschaftliche Tätigkeiten. Individuelle Ausrichtungen und Entwicklungschancen an der Donau-Universität Krems wurden in der Gruppe der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in dieser Situation eher diffus eingeschätzt. Klarheit würde hierzu ein Entwicklungsszenario für die Aufgabenprofile der WissenschaftlerInnen schaffen, das zwei Möglichkeiten offeriert:

1. eine klassische akademische Laufbahn mit Schwerpunktaufgabe Forschung und zusätzlichen Aufgaben in Lehre und/oder Consulting. Die Karriere ist auf den akademischen Arbeitsmarkt ausgerichtet und international orientiert. Der Verbleib an der Donau-Universität Krems ist in der Regel befristet, eine wissenschaftliche Tätigkeit im Ausland wird unterstützt, eine Berufung angestrebt. Die Forschungsaufgaben fokussieren neben der Orientierung an der Fachcommunity insbesondere auch den Bereich Praxis- und Weiterbildungsforschung bzw. die im Leitbild der Donau-Universität Krems formulierten Schwerpunkte. Der Einstieg als WissenschaftlerIn könnte als Junior Researcher gestaltet sein, mit der Dissertation könnte das Profil eines Senior Researcher erreicht sein und die akademische Karriere kann als Associate Professor (oder „ProfessorIn“) weitergeführt werden. In Bezug auf MitarbeiterInnen, die vor allem Routinetätigkeiten im Wissenschaftsbetrieb (Technik, Labor, Analysen, ...) wahrnehmen, ist ggf. ein „systemerhaltendes, wissenschaftliches Profil“ zu definieren.

2. eine Laufbahn als Lehrgangsmanager/in mit Schwerpunktaufgabe Bildungsmanagement und zusätzlichen Aufgaben in Antrags- oder Auftragsforschung oder Lehre oder Consulting. Die Tätigkeit ist am Bildungsmarkt orientiert, die Karriere orientiert sich unter anderen an internationalen Entwicklungen in den Bereichen allgemeine, berufliche, betriebliche und universitäre Weiterbildung. Vergleichbarkeit und Anschlussfähigkeit an andere Arbeitsmärkte und Profile wie Personalentwicklung oder Bildungsmanagement sollen gegeben sein. Ein längerfristiger Verbleib an der Donau-Universität Krems wird angestrebt. Der Einstieg als ManagerIn könnte als KoordinatorIn gestaltet sein, mit einigen Jahren Erfahrung und Übernahme von Lehrgängen könnte das Profil eines/r LehrgangsmanagerIn erreicht sein und die Managementkarriere kann als „Managing Director“ (mit Budget und ggf. Personalverantwortung) weitergeführt werden.

Die vorläufigen Ergebnisse des Personalentwicklungsprojekts 2006 wurden den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und den Departmentleitungen präsentiert und stießen grundsätzlich auf positive Resonanz. Im nächsten Schritt werden Tätigkeitsprofile ausformuliert und durch ein individuelles Anforderungs- und Kompetenzprofil (ggf. e-Portfolios) ergänzt.

### Wissenschaftliche Weiterbildung als Dienstleistung – Motivierungspotenzial der Arbeit

Die Donau-Universität Krems hat 2006 im Rahmen des vergleichenden DFG-Forschungsvorhabens „Dienstleistung Weiterbildung“ – Organisationsanalysen zur Ausdifferenzierung im Anbieter- und Leistungsspektrum – an einer MitarbeiterInnenumfrage mitgewirkt. Es wurden vier Job-Interviews vor Ort und 31 Arbeitsplatzfragebögen (Job Diagnostic Survey, JDSgeneral) ausgefüllt. Die ersten vergleichenden Auswertungsergebnisse, die im Dezember 2006 vorlagen, bestätigen, dass die Donau-Universität Krems ähnlich wie andere Weiterbildungsinstitutionen operiert: Um eine hohe Dienstleistungs- und Servicequalität zu erreichen, ist eine hohe Arbeitsplatzmotivation aller MitarbeiterInnen notwendig. Diese täglich im Spannungsfeld von inhaltlicher und ideeller Orientierung einerseits (Bildung, Werte, Habitus) und den individuellen Wünschen nach Stabilität und sozialem Klima am Arbeitsplatz andererseits in der Institution herzustellen, zählt zu den Herausforderungen einer Weiterbildungsorganisation, die Bildung auch als Dienstleistung versteht.

Durch die neu gewonnenen Einsichten dieses Forschungsprojektes wurde insbesondere die institutionelle Wahrnehmung der Gruppe der nicht wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der Donau-Universität Krems sensibilisiert. Die AkademikerInnen fluktuieren und pendeln sogar zwischen mehreren Organisationen und ggf. Anstellungsverhältnissen, während die nicht wissenschaftlichen MitarbeiterInnen beständig an der Donau-Universität Krems sind, Routinearbeiten erledigen und immer mehr neue Anforderungen bewältigen müssen, ohne dass andere Tätigkeiten wegfallen. So liegt insbesondere die intrinsische Motivation der OrganisationsassistentInnen niedriger als in anderen Gruppen, während Faktoren wie Arbeitsplatzsicherheit große Bedeutung haben. Spezielle Personalentwicklungsprogramme und -maßnahmen sind für 2007 geplant.

### Personalentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualität und das Niveau der Wissenschaftlichkeit sind sehr eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und können nur über diesen gewährleistet werden.

Durch die Berufung mehrerer Professuren steht die Donau-Universität Krems erstmalig vor der Situation, ihren „festen“ Lehrkörper nachhaltig ausgebaut zu haben. Dieser „feste“ Lehrkörper soll weiterhin mit externen Vortragenden kombiniert werden.

Der überwiegende Anteil der Lehrtätigkeiten wird an der Donau-Universität Krems von externen LektorInnen wahrgenommen. Dies reduziert gleichzeitig das Fixkostenrisiko. Möglichkeiten, entscheidende Lehraufträge und Personen ohne feste Anstellung an die Donau-Universität Krems zu binden, sind in mehrfacher Hinsicht gegeben: Honorarprofessur ebenso wie die Gastprofessur oder die Ernennung von LektorInnen für mindestens die Laufzeit eines Studiums.

Mit der Ernennung von besonders verdienstvollen Lehrenden zu „Associate Lecturers“ soll dieser Personengruppe ein klares und mit der Donau-Universität Krems verbindendes Profil angeboten werden. Diese Überlegungen sollen zu einem Verantwortungs- und Entscheidungsmodell in der Lehre führen, in dem unterschiedliche Rollen und Funktionen gelten. Qualifizierungsmodelle in der Lehre können als Bindungselement erst dann sinnvoll werden, wenn eine Identifikation der Lehrenden mit dem Haus vorhanden ist.

In Bezug auf die verstärkte wissenschaftliche Orientierung ist außerdem zu überlegen, ob und wie Lehrende der Donau-Universität Krems zusätzlich in Forschungsprojekte (Antrags- und Auftragsforschung) oder Consulting eingebunden werden können. Die Kategorie der „Gastprofessur“ rundet die Profile ab – GastprofessorInnen erhöhen durch ihre wissenschaftliche Anerkennung die Reputation der Donau-Universität Krems und können für einen begrenzten Zeitrahmen spezielle Lehraufgaben für mehrere Lehrgänge übernehmen.

Abbildung 1: Zusammensetzung des Lehrkörpers und institutionelle Bindung an der Donau-Universität Krems

hoch			gering
LehrgangsmanagerIn und wissenschaftliche Leitung >	Kernlehraufträge/Ass. Lecturers/Gastprofess. >	Externe Lehrbeauftragte >	
Wissenschaftlichkeit			Praxis

### Personalauswahl, Personalaufnahme und Einschulung

Die Personalauswahl erfolgt auf der Grundlage einer Ausschreibung, die mit einer Laufzeit von drei Wochen durch die Publikation in internen und externen Medien bekannt gemacht wird. Geeignete BewerberInnen werden nach den Bewerbungsunterlagen für Bewerbungsgespräche eingeladen, die von mindestens zwei Personen geführt werden müssen. Bewerbungsunterlagen sowie das Bewerbungsgespräch sind die Basis für die Personalauswahlentscheidung. Dieses grundsätzliche Vorgehen gilt für alle Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems, wobei Varianten insofern existieren, dass weitere Elemente der Personalauswahl wie etwa ein Teamgespräch hinzukommen.

Neue MitarbeiterInnen erhalten in den jeweiligen Organisationseinheiten die fachlichen und spezifischen Informationen sowie ggf. auch Einschulungen, die für den Tätigkeitsstart notwendig sind. Allgemeine Informationen über die Donau-Universität Krems als Arbeitgeberin befinden sich in einer Informationsmappe der Personalabteilung (DUK Allgemeines Gleitzeitordnung, DBO, Telefonverzeichnis etc.). Die Personalabteilung stellt neue MitarbeiterInnen intern im „UNI.KOM“ mit Bild und einigen Hinweisen zu den Aufgaben vor. Mindestens zweimal im Jahr bietet die DLE Marketing, Kommunikation und PR geführte Rundgänge für neue MitarbeiterInnen durch das Haus an, wobei die architektonischen, historischen und ästhetischen Highlights der Donau-Universität Krems gezeigt und erläutert werden.

### Fort- und Weiterbildung

Eine zentrale Erfassung über die Inanspruchnahme von Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen befindet sich im Aufbau. Die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen wurden bisher nicht systematisch erhoben, Daten von externer Weiterbildung nicht dokumentiert. Das betriebsinterne Weiterbildungsangebot umfasst Englischkurse, EDV-Schulungen und das Lehrangebot der Donau-Universität Krems. Die mögliche Teilnahme an internen Lehrgängen und Seminaren haben 2006 sieben MitarbeiterInnen in Anspruch genommen. Insgesamt haben an internen und externen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen 253 MitarbeiterInnen (65 %) der Donau-Universität Krems teilgenommen.

### Betriebsvereinbarungen zur Weiterbildung und zu Doktoratsstudien

Seit Juni 2006 existiert eine neue Betriebsvereinbarung für die interne Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Für die Besuche von Universitätslehrgängen, Certified Programs und Seminaren sind mindestens zehn Prozent der Gebühr, höchstens aber Euro 363,- Gebühren (je Angebot) pro Semester zu zahlen. Die Teilnahme wird von Seiten des Departments entweder mit Zeitausgleich, Extrarurlaub (drei Tage) oder der Kostenübernahme bei Seminaren gefördert. Bei Ausscheiden vor Ablauf eines vereinbarten Zeitraums sind Lehrgangsgebühren zurückzahlen (Betriebsvereinbarung vom 22.06.2006).

Ferner besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über Doktoratsstudien der MitarbeiterInnen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese eine Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen (Betriebsvereinbarung vom 17.08.2004).

### Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung und Frauenförderung

Zum Schwerpunkt „Gender Mainstreaming an der Donau-Universität Krems“ wurde im Juni 2006 für alle MitarbeiterInnen ein interner Workshop „Die Geschlechterperspektive – Pflicht oder Chance für die DUK?“ angeboten, der regen Zuspruch fand.

Im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung konnte durch die Bewilligung des EU-Projekts „ADVANCE“ (ADVanced TrAining for WomeN in Scientific Research; Dauer September 2006 bis August 2008), ein Schwerpunkt in der Förderung von Frauen in Technik und Naturwissenschaften gelegt werden. An diesem Projekt sind Universitäten aus fünf EU-Ländern sowie zwei Departments und die Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies der Donau-Universität Krems beteiligt. Die Donau-Universität Krems ist Projekt-Koordinatorin. Kernstücke sind eine Summer School und ein Coaching/Mentoring-Programm. Die Summer School wird 2007 an der Donau-Universität Krems stattfinden, das Coaching/Mentoring Programm an allen beteiligten Universitäten. Zwei Mitarbeiterinnen absolvierten 2006 das Ausbildungsprogramm „fFORTE-Coachings“ (gefördert durch BMBWK & ESF) im Rahmen von fFORTE (Frauen in Forschung & Technologie). Ziel dieser Förderinitiative ist eine Steigerung der Promotionen von Frauen in den genannten Disziplinen.

### Nachwuchsförderung

Die Besonderheit des Nachwuchses an der Donau-Universität Krems ist die Unterteilung in akademisch-wissenschaftlichen Nachwuchs und in den akademischen Bildungsmanagement-Nachwuchs. Die institutionelle Aufmerksamkeit galt 2006 vor allem der Förderung des akademisch-wissenschaftlichen Nachwuchses, während das akademische Bildungsmanagement in den bestehenden Beschäftigungsverhältnissen noch nicht als Potenzial der Nachwuchsförderung wahrgenommen wurde.

Die Donau-Universität Krems ist seit dem Aus- und Umbau des wissenschaftlichen Zweiges in der Situation, dass wissenschaftlicher Nachwuchs und dessen Förderung in nahezu allen Departments eine sichtbare Kontur hat. Waren in den Jahren vor 2005 wissenschaftliche Nachwuchskräfte an der Donau-Universität Krems vor allem im Bereich der Medizinischen Technologie und der Informations- und Technologie-Forschung durch Diplomarbeiten und Dissertationen gegenwärtig, konnte die Donau-Universität Krems seither deren Zahl steigern und auch Post Doc Nachwuchskräfte einstellen. 2006 waren allein 28 MitarbeiterInnen der Donau-Universität Krems mit Promotionsvorhaben und vier mit Habilitationen befasst. Dass an der Donau-Universität Krems derzeit keine Dissertationen und Habilitationen möglich sind, ist im Moment dieser Entwicklung noch nicht abträglich. Allerdings erfordert es vielfältige Wege, in kooperativen Modellen mit anderen Universitäten diese wissenschaftlichen Wege des Nachwuchses zu bahnen. Der Bildung und dem Ausbau von Netzwerken ist dies zuträglich, wobei die institutionelle Anbindung der Nachwuchskräfte an zwei Einrichtungen nicht nur Vorteile bietet.

2006 haben die DepartmentleiterInnen in der Strategieklausur der Donau-Universität Krems (Oktober) befürwortet, dass neben Doktoratsstipendien vermehrt auch „Post Docs“ gefördert werden sollen. Intendiert sind in diesem Bereich forschungsorientierte Tätigkeitsprofile ohne Aufgaben in der Lehre oder deren Management und befristete Anstellungen. Das Forschungsservice unterstützt wissenschaftliche MitarbeiterInnen durch Beratungen zu konkreten Forschungsideen oder zu den jeweiligen Forschungsgebieten und durch Qualifizierungsangebote zum Projektmanagement und Workflow.

### Schwerpunkte des Personalaufbaus 2006

Der Umbau der alten Personalstruktur (Abteilungsleitung, Zentrumsleitungen, wissenschaftliche Leitung von Lehrgängen sowie nichtwissenschaftliche Beschäftigte mit unterschiedlichen Funktionen) in die neue Organisations- und Personalstruktur begann 2005 und wurde über das Jahr 2006 hinweg fortgesetzt. Diese Jahre stehen im Zeichen des Personalum- und -ausbaus in allen Gruppierungen, wobei der Aufbau des wissenschaftlichen Personals in relativen Zahlen den größten Zuwachs verzeichnet. Mit der Berufung der ProfessorInnen sowie dem Anstieg der Drittmittel für Forschung und Consulting hat die Donau-Universität Krems zusätzliches wissenschaftliches Personal einstellen können.

Auch die Gruppe der nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurde 2006 durch Neuanstellungen und neue Stellen vergrößert. Dieser Zuwachs trägt den neuen organisatorischen Aufgaben der Donau-Universität Krems als Universität (Controlling, Personal, Kommunikation, Stabsstellen) sowie dem verwaltungsseitigen Support der Departments Rechnung.

### Externe Lehrbeauftragte

Wissenschaftliche Weiterbildung hat bestimmte Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers. Einerseits sind dies Personen mit guter wissenschaftlicher Reputation, die ein festes Anstellungsverhältnis haben und auch in der Forschung verankert sind. Zum anderen müssen zahlreiche externe Vortragende, die langjährige praktische Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der Weiterbildung aufweisen, den Lehrkörper ergänzen.

MitarbeiterInnen Gesamt (nach Köpfe)	2005	2006
Rektorat	3	3
ProfessorInnen/DepartmentleiterInnen	1	18
AbteilungsleiterInnen	5	–
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	93	118
Administrative MitarbeiterInnen	87	96
MitarbeiterInnen DLE's	68	90
Gesamt	257	325

Quelle: DLE Personal & Recht

## > I.4. Evaluierung und Qualitätssicherung

Die Evaluierung von Lehrgängen, Forschungskompetenzen und abgeschlossenen Forschungsprojekten wird vorwiegend an außenstehende Personen und Einrichtungen übertragen. Die Ergebnisse von Evaluierungen sind einerseits eine wichtige Grundlage für die laufende Erneuerung der Lehrangebote andererseits eine Grundlage zur Anpassung des Forschungs-Know-hows an die sich rasch ändernden Bedürfnisse der Märkte und der Kunden.

Die Qualitätssicherung ist eine interne Aufgabe der Universität und berücksichtigt die jeweiligen Evaluierungsergebnisse.

### Evaluierung in Lehre und Forschung

Die Online-Evaluierung für einzelne Lehrveranstaltungen, Kurse und ganze Module sowie der Vortragenden gehört zu den Standardevaluierungen an der Donau-Universität Krems. 2006 wurden insgesamt 10.283 Fragebögen (deutsch 9.335/englisch 984) zur Evaluierung erfasst, die sich auf 1.835 Einzelveranstaltungen (deutsch 1.743/englisch 92) beziehen. Der Rückgang gegenüber 2005 ist damit zu erklären, dass auch in der Lernumgebung Moodle die Online-Evaluierung abgewickelt wurde sowie departmenteigene Fragebögen im Einsatz sind. Der Fragebogen zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen wurde 2006 von einer internen Arbeitsgruppe der Departments und ExpertInnen neu konzipiert, um neben der Zufriedenheit der Studierenden auch deren Lernerfolg und Kompetenzentwicklung zu erfassen. Der Feldversuch und Pretest des Fragebogens erfolgt 2007.

Die Forschungsarbeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen, Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (Peer-Review Prinzip) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen FördergeberInnen bewilligt wurden, unterliegen den allfälligen Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut. Hinzu kommt die spezielle Evaluierung und Rechenschaftslegung im Jahresbericht der Biotechnologischen Forschung (Land Niederösterreich). Spezifische Departmentvorgaben für eine zusätzliche oder ergänzende Forschungsevaluierung liegen nicht vor.

Die externe Evaluierung durch verschiedene Stakeholder hat an der Donau-Universität Krems einen hohen Stellenwert. Beispielsweise werden im Planungsprozess neuer Curricula externe Einzelgutachten von kompetenten GutachterInnen eingeholt. Außerdem werden nach Abschluss eines Lehrgangs die AbsolventInnen in bestimmten Abständen systematisch befragt. Die meisten Departments haben im Jahr 2006 einen wissenschaftlichen Beirat eingesetzt, der per definitionem auch externe Mitglieder hat. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt. Beispielsweise wurde so 2006

die systematische Evaluierung der Leistung und Entwicklung des Zentrums für Psychosoziale Medizin durch den wissenschaftlichen Beirat durchgeführt. Das Zentrum stellte darin seine Leistungen und Angebote im Studien- und Forschungsbereich der kollegialen und konstruktiven Kritik des wissenschaftlichen Beirats, in dem hochkarätige FachwissenschaftlerInnen versammelt sind. Die Ergebnisse dieser auf Freiwilligkeit beruhenden Evaluierung gingen unmittelbar in die Entwicklungsplanung und Qualitätsentwicklung der Bereiche Lehre, Forschung und Administration des Zentrums ein.

### Akkreditierung

2006 waren folgende Studienangebote international akkreditiert:

- > General Management zusammen mit der TU Wien, FIBAA Akkreditierung
- > General Management/Zukunftschance in Kooperation mit Dresden, FIBAA Akkreditierung
- > Executive MBA, FIBAA Akkreditierung
- > Professional MBA Entrepreneurship Unternehmensgründung und Innovation, FIBAA Akkreditierung
- > Professional MBA Industrial Management, FIBAA Akkreditierung
- > Professional MBA Logistik, ELA-Zertifizierung, FIBAA Akkreditierung
- > Professional MBA Finance, FIBAA Akkreditierung
- > Professional MBA Biotech & Pharmaceutical Management (in Kooperation mit dem Zentrum für Biomedizinische Technologie), FIBAA Akkreditierung
- > Real Estate MSc, Royal Institution of Chartered Surveyors

Eine nationale bzw. berufsständische Akkreditierung ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung (akad.), Anerkennung als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc-akkreditiert von der Akademie für ÄrztInnen
- > Psychotherapie (akad./MSc), Fachspezifikum Integrative Therapie, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeuten/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching (akad./MSc), Anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der SupervisorInnen) und ANSE (Association National Supervision in Europe)

2006 entstanden die Selbstberichte in zwei neuen Akkreditierungsvorhaben, die im Rahmen des Pilotprojekts des Akkreditierungsrates zur „Akkreditierung wissenschaftlicher Weiterbildung“ durchgeführt werden. Die Studiengänge „Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit der Vertiefung Gesundheitsmanagement (MSc)“ und „Professional MSc – Wissensmanagement“ berichteten umfangreich zur Organisation und Qualitätssicherung in der Lehre. Die Site-Visit der Gutachter kann aufgrund der schwierigen Terminkoordination erst 2007 stattfinden.

### Kommunikation und Qualitätszirkel

Im Zuge der Lehr- und Qualitätsentwicklung an der Donau-Universität Krems hat das Forum Lehre 2006 als interner Qualitätszirkel gewirkt. Das Forum Lehre traf in diesem Jahr insgesamt fünfmal zusammen und beriet zahlreiche neue Lehrgänge noch vor der Einreichung. Das 15-köpfige Gremium, in dem LehrgangsleiterInnen aus den Dienstleistungseinheiten aktuelle Fragestellungen sowie neue Curricula diskutieren, hat sich zu einem Ort entwickelt, in dem Vorschläge für gemeinsame Standards entstehen und insbesondere ein gemeinsames Wissen über das Lehrgeschehen aufgebaut wird. Um diesen Wissensstand und die Impulse aufzugreifen, treffen zweimal jährlich die LehrgangsleiterInnen (insgesamt mehr als 60 Personen) zu einem themenzentrierten Arbeitsgespräch zusammen.

### AQA-Projekt institutionelles Qualitätsmanagement

Die Austrian Quality Agency hat 2006 einige Universitäten eingeladen, an dem Projekt „Institutionelles Qualitätsmanagement“ mitzuwirken. Die Donau-Universität Krems sieht in diesem Projekt eine sinnvolle Unterstützung für ihre integrierte Umsetzung des Qualitätsmanagements und der Leistungsvereinbarungen. Aus diesem Grund ist die Entscheidung zur Mitwirkung an dem dreistufigen Pilotprojekt der AQA 2006 sehr schnell positiv gefasst worden. Die Donau-Universität Krems strebt an, im Rahmen des AQA-Projekts ausgewählte interne Qualitätsmanagementprozesse im Bereich der Lehre zu fördern und zu stärken. Ausgehend von bisher erzielten Fortschritten wird die Donau-Universität Krems zu den folgenden zwei Schlüsselprozessen die externe Begleitung durch das AQA-Verfahren in Anspruch nehmen:

- > Gestaltung des Zulassungsverfahrens zum Studium:  
Optimierung durch diagnostische Verfahren zur Kompetenzermittlung unter Berücksichtigung informeller und formeller Vorbildungen
- > Kooperative, institutionelle Curriculumplanung und -gestaltung  
Der offizielle Projektbeginn ist 2007.

### Standards 1: Prinzipien der Master-Thesen

Die Abschlussarbeiten der Master-Lehrgänge dienen dazu, einen Nachweis der praxisorientierten und forschungsnahen Studienleistungen an der Donau-Universität Krems zu erbringen. Viele Studierende leisten mit ihren Abschlussarbeiten sehr oft einen Beitrag für Problemlösungen in ihren eigenen Unternehmen. Oft werden ihre Abschlussarbeiten veröffentlicht und treffen durch ihre Praxisnähe auf großes Interesse. Die Master-Thesis ist sowohl für die Studierenden als auch für die Donau-Universität Krems eine Visitenkarte, mit der die persönlichen Kompetenzen der Studierenden gezeigt werden. Schließlich ist eine Master-Thesis immer auch ein Nachweis der Ausbildungsqualität der Donau-Universität Krems. In mehrere Workshops wurden die Prinzipien der Master-Thesis zwischen den einzelnen Departments vereinheitlicht. Eingeflossen sind in diese Arbeit die Anforderungen an die Betreuung, Bewertung und Veröffentlichung der Abschlussarbeiten in Master-Lehrgängen, um die Qualität der Abschlussarbeiten weiterhin auf dem hohen und vorzeigbaren Niveau zu halten und zu verbessern. Hierzu tragen transparente Bewertungs-

modelle, das Vier-Augen-Prinzip der Benotung und Begutachtung, die Veröffentlichung der Arbeiten sowie die Unterstützung der Studierenden mit einheitlichen Dokumentenvorlagen und Guidelines bei. Im Sinne einer Selbstbindung an akademische Standards werden die Prinzipien an der Donau-Universität Krems umgesetzt.

### Standards 2: Arbeitsgruppe Erichsen/Pellert/Carstensen

Eine wesentliche Aufgabe der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements ist es, das Weiterbildungsangebot der Universität mit den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen des Umfeldes in Übereinstimmung zu bringen.

Diesen Entwicklungsprozess begleitete Prof. Dr. Erichsen 2006 als externer Experte. Aus mehreren, die Praxisfortschritte und strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements reflektierenden Gesprächen ist im Sommer 2006 ein Arbeitspapier für ein Integratives Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung entstanden.

Darin sind die prioritären Schwerpunkte des QM an der DUK für die Jahre 2005 bis 2007 wie folgt beschrieben:

- > Zulassung der Studierenden
- > Lehrkörper der Lehrgänge und die Sicherung der Wissenschaftlichkeit
- > Qualitätsentwicklung in den Curricula/Zulassung von Curricula
- > Kundenorientierung und Kundenbeziehung.

Die Donau-Universität Krems strebt ein Qualitätsmodell an, das in seinen Dimensionen die Donau-Universität Krems Qualität analog zur Mission und zu den Zielen der Leistungsvereinbarung abbildet. Externe Anstöße und Sichtweisen und Bewertungen (in Form von Evaluierungen) sowie die Kommunikation mit potenziellen Kunden und Auftraggebern sollen konstitutive Elemente in der Qualitätsüberprüfung und -planung sein. Das Ergebnis der internen Arbeitsgruppe ist den Gremien und den leitenden MitarbeiterInnen der Donau-Universität Krems übermittelt worden und dient nun zur Ausrichtung der operativen Schwerpunkte und als Basis der Qualitätsphilosophie der Donau-Universität Krems.

### Zusammenfassung: Umsetzung der ENQA Standards<sup>1</sup>

Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA Standards der internen Qualitätssicherung und wird kontinuierlich überprüft. Die Umsetzungsmaßnahmen wurden in den Jahren 2005/06 für die universitäts-spezifischen Belange konzipiert und werden in den folgenden Jahren umgesetzt. Insofern gibt die nachstehende Tabelle der Umsetzung der ENQA Standards an der Donau-Universität Krems eine Zusammenfassung der dem Qualitätsmanagement und der -entwicklung zugeordneten Prozesse und Aktivitäten wieder.

<sup>1</sup> ENQA Report Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (pdf) (2005). [www.enqa.eu](http://www.enqa.eu) (14.06.2006)

ENQA Standard	Umsetzungsmaßnahmen	Stand 2006
1.1. Policy and procedures for quality assurance: Institutions should have a policy and associated procedures for the assurance of the quality and standards of their programmes and awards. They should also commit themselves explicitly to the development of a culture which recognises the importance of quality, and quality assurance, in their work. To achieve this, institutions should develop and implement a strategy for the continuous enhancement of quality. The strategy, policy and procedures should have a formal status and be publicly available. They should also include a role for students and other stakeholders.	Qualitätshandbuch	in Arbeit
	Mitwirkung im Projekt der AQA 2006/2008	beschlossen, Projektstart 2007
1.2 Approval, monitoring and periodic review of programmes and awards: Institutions should have formal mechanisms for the approval, periodic review and monitoring of their programmes and awards.	Wissenschaftliche Beiräte	In 2006 keine neuen Akkreditierungen Zwei neue wissenschaftliche Beiräte, eine externe Evaluierung
	Interne und externe Audits	Nicht erfolgt
	Interne Evaluierung der Curricula bei Erlassung/Änderung	ca. 40 Verfahren
1.3 Assessment of students: Students should be assessed using published criteria, regulations and procedures which are applied consistently.	Zulassungsprüfung zum Studium	Zulassungsprozedere reguliert
	Individuelle Kompetenzportfolios	Noch nicht umgesetzt
	Prüfungen und -modalitäten	Prinzipien der Master-Thesis
1.4 Quality assurance of teaching staff: Institutions should have ways of satisfying themselves that staff involved with the teaching of students are qualified and competent to do so. They should be available to those undertaking external reviews, and commented upon in reports.	Evaluierung der Lehrenden	Kontinuierliche Evaluierung durch Studierende
	Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers	Berufung von ProfessorInnen, Aufgaben der Lehre formuliert, Workshop Tätigkeitsprofil wissenschaftliche MA,
	Ernennung von DUK-LektorInnen	Auswahlverfahren entworfen, für freie Staff noch nicht umgesetzt,
1.5 Learning resources and student support: Institutions should ensure that the resources available for the support of student learning are adequate and appropriate for each programme offered.	Neue Medien in der Lehre	Department Interaktive Medien und Bildungstechnologie, Verbreitung des Moodle-Einsatzes Evaluierungsmodell in Arbeit
	Systematische Lehrgangsevaluierung	
1.6 Information systems: Institutions should ensure that they collect, analyse and use relevant information for the effective management of their programmes of study and other activities.	Einführung eines neuen EDV-Systems zur Lehradministration, Erstellung von Statistiken, Auswertung und Entscheidungen (akademisches Controlling) in Verbindung mit den Zielvereinbarungen	Softwareevaluierung, Entscheidung für DUKonline, Analysephase
1.7 Public information: Institutions should regularly publish up to date, impartial and objective information, both quantitative and qualitative, about the programmes and awards they are offering.	Geschäftsbericht, Tätigkeitsbericht, Wissensbilanz, Entwicklungsbericht	siehe Website, Jahresberichte

Lifetime Learning.



## II. Gesamtes Leistungsspektrum

### > II.1. Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaktivitäten der Donau-Universität Krems sind vor allem durch Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen geprägt. Bei allen Forschungsprojekten wird darauf geachtet, dass es für die Ergebnisse einen Markt und somit einen Bedarf gibt.

#### Darstellung der Schwerpunkte in der Forschung 2006

Aushängeschild der Donau-Universität Krems sind die Forschungsaktivitäten des Zentrums für Biomedizinische Technologie (extrakorporale Blutreinigung) und des Zentrums für Regenerative Medizin (biologischer Knorpelersatz). Diese Forschung ist weitgehend der Grundlagenforschung zuzuordnen.

Die industriellen Partner dieser beiden Zentren sind auf ihren Fachgebieten jeweils Marktführer. Dadurch ist für eine rasche Verbreitung der Forschungsergebnisse in Richtung Endkunden gesorgt.

Die nachfolgenden F&E-Projekte entsprechen mehr der angewandten Forschung, in dem einen oder anderen Projekt arbeiten mehrere Departments oder Zentren der Donau-Universität Krems zusammen.

Im Bereich der Klinischen Medizin und Präventionsmedizin läuft ein EU-Projekt zum Thema Diabetes neben einer Vielzahl weiterer Projekte.

In der Psychosozialmedizin liegt ein Schwerpunkt auf der Psychotherapeutischen Medizin und den Auswirkungen der Therapien.

In der Zahnmedizin bestehen Forschungsprojekte zum Thema CAD-CAM im Bereich der Implantologie sowie ein Projekt über den Einsatz von Keramiken als Zahnersatz.

Das Department Bauen und Umwelt bearbeitet mehrere Projekte zum Thema Energieeffizienz, vorwiegend für Privathäuser.

Im Department Wissens- und Kommunikationsmanagement gibt es zahlreiche EU-Projekte, wovon das Projekt im Bereich „Infrastructure and Safety“ hervorzuheben ist.

Interaktive Medien und Bildungstechnologien befassen sich mit zahlreichen EU-Projekten, wovon das Projekt E-Hospital von besonderem Interesse ist.

Ein eigenes Department widmet sich dem Bereich E-Government.

Die Weiterbildungsforschung an der Donau-Universität Krems ist auf nationaler und internationaler Ebene mit unterschiedlichen Partnern und Akteuren im Bildungsbereich mit der Erarbeitung von Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten des Lebenslangen Lernens befasst.

Im Jahre 2006 haben sich die Forschungsprojekte insbesondere auf den europäischen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (EQF) im Kontext der tertiären Bildung in Österreich sowie auf die Neubestimmung des Verhältnisses von grundständigem Studium und wissenschaftlicher Weiterbildung im Rahmen des Bologna-Prozesses bezogen. Zwei große EU-Projekte innerhalb des 6. Rahmenprogramms („Life Long Learning 2010“ sowie „Inclusion/Exclusion in Education“) konnten abgewickelt werden.

Die Forschung wird durch eine Vielzahl neuer Professoren und wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, aber auch durch Investitionen in die Infrastruktur ausgebaut. Die Ergebnisse einzelner Forschungsprojekte sorgen nicht nur für internationales Aufsehen, sondern führen auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der wissenschaftlichen Reputation der Donau-Universität. Ziel ist es weiters, dass die Forschungsergebnisse zu Innovationen in der Lehre führen.

Die Donau-Universität Krems ist neben der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien einer der drei Gesellschafter des Wasserclusters Lunz. Obwohl die Einrichtung erst im Herbst 2006 den Betrieb aufgenommen hat, waren Ende 2006 bereits zehn Mitarbeiter fest angestellt und bis zu zehn weitere Mitarbeiter projektbezogen beschäftigt. In einzelnen Projekten bestehen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in den USA und Kanada.

Die Forschungsschwerpunkte sind:

- > Erforschung von stehenden und fließenden Gewässern betreffend Mikrolebewesen, bis hin zu Fischen, unter Berücksichtigung der Wasserqualität
- > Erforschung der Nahrungskette von Algen über Fische bis zum Menschen

Einer der schwierigsten Punkte bei Forschungsprojekten ist deren Finanzierung. Viele der großen Forschungsprojekte der Donau-Universität werden nicht nur aus der Wirtschaft finanziert, sondern auch vom Land Niederösterreich unterstützt.

Die F&E-Strategie der Donau-Universität verfolgt einerseits die Konzentration auf bestehende Forschungskompetenzen und deren Stärkung, andererseits aber auch eine Diversifikation in neue, vorwiegend mit den bestehenden Kompetenzen kompatible Fachgebiete. Durch eine zunehmende Zahl von internationalen Kooperationspartnern in verschiedenen Forschungsprojekten wird die Bekanntheit der Forschungskompetenzen der Donau-Universität gefördert. Zusätzlich werden internationale Konferenzen an die Donau-Universität geholt bzw. referieren Wissenschaftler der Donau-Universität weltweit über ihre wissenschaftlichen Aktivitäten.

Die Liste der geförderten Forschungsprojekte und Kooperationspartner ist im Anhang dargestellt.

Beteiligungen der Donau-Universität Krems	Geschäftsinhalt	MitarbeiterInnen	Standort
ACCENT Gründerservice GmbH	Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich	3	Wiener Neustadt
Biotec Systems Krems GmbH (Beteiligung vertragsgemäß verkauft)	Extrakorporale Blutwäsche		Krems
Cell Danube AG (Beteiligung vertragsgemäß verkauft)	Impfverfahren gegen Gebärmutterkrebs		Krems
Donau-Universität Bratislava s.r.o. (verkauft und Änderung des Firmennamens)	Ausbildung von Bausachverständigen		Bratislava
IBO-GmbH	Baubiologie und Bauökologie	23	Wien
Österreichische Filmgalerie	Programm kino und Ausstellungen für Kinokultur und Filmgeschichte sowie digitale Filmrestaurierung	8	Krems
Tourismus Research Center Krems GmbH	Entwicklung von Marketingsoftware	10	Krems
Wassercluster Lunz – Biologische Station GmbH	Mikrolebewesen in stehenden und fließenden Gewässern sowie Erforschung von Nahrungsketten	10 (und bis zu 10 weitere projektbezogen)	Lunz

Die Beteiligungen an der Produktionsfirma Biotec Systems Krems GmbH wurde vereinbarungsgemäß an den Mehrheitsgesellschafter Fresenius verkauft. Die Forschungsk Kooperation mit Fresenius und dem Zentrum für Biomedizinische Technologie der Donau-Universität Krems wurde um weitere fünf Jahre verlängert.

Fresenius hat je eine Tochterfirma aus Deutschland und USA an den Standort Krems verlagert. Dies stärkt einerseits langfristig den Produktionsstandort Krems und andererseits die Forschungsk Kooperation mit der Donau-Universität Krems.

Die Beteiligung an der Cell Danube AG wurde ebenfalls verkauft, die neuen Eigentümer werden finanzielle Mittel in Höhe von mehreren Millionen Euro einbringen.

Im Herbst 2006 wurde der Betrieb des Wasserclusters Lunz – einer Kooperation zwischen der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien und der Donau-Universität Krems – gestartet. Die Labors werden im Frühjahr 2007 an den Wassercluster Lunz übergeben.

#### Technologietransfer

Das Know-how wird laufend aus den Projekten in der Grundlagen- und angewandten Forschung erweitert. Durch Vorträge bei verschiedenen Kongressen und Veranstaltungen, viele auch an der Donau-Universität Krems, sowie durch Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern wird über unser Know-how informiert.

Dies führt einerseits zu neuen F&E-Kooperationen und in der Folge zu Spin-Offs.

Mit Hilfe der Gründerserviceeinrichtung Accent des Landes Niederösterreich wurde ein Unternehmen gegründet (Zahnspangenprojekt), zwei weitere Projekte der Donau-Universität Krems stehen vor einer Unternehmensgründung. Die zahlreichen Forschungsaktivitäten der Donau-Universität Krems werden auch in Zukunft zu weiteren Unternehmensgründungen führen.

## > II.1.1. Schwerpunktthema Nachwuchsförderung

### Ausgangssituation

Die Donau-Universität Krems steht durch das rasche Wachstum vor der Herausforderung, die vielen neuen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen rasch zu integrieren und Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, die Orientierung und Information bieten sowie eine schnelle und effiziente Aufnahme der wissenschaftlichen Tätigkeit ermöglichen.

### Schwerpunkte und Erfolge

Im September 2005 wurde das Forschungsservice im Rektorat neu eingerichtet – zunächst als Teilzeit- und ab Jänner 2006 als Vollzeitstelle. Da die Kommunikations- bzw. Führungsspanne, bei der eine interaktive Kommunikation und Diskussion möglich ist, üblicherweise bei acht bis zwölf Personen liegt, wurden je Department ein/e Multiplikator/in bzw. ein/e Forschungsbeauftragte/r ernannt, die/der in regelmäßigen Round Tables über die aktuellen Forschungsprogramme, Kalkulationen von Forschungsprojekten, EDV-Software (wie z.B. Kommunikationsplattformen) bzw. auch über interne Abläufe informiert werden (MultiplikatorInnentraining).

Im Round Table „Forschungsbeauftragte“ wird bewusst Wert auf eine Zwei-Weg-Kommunikation gelegt: Es werden daher auch regelmäßig Hürden in der Projektumsetzung, Optimierungen bei internen Abläufen und der Schulungsbedarf erhoben. Teilweise werden sachbezogene Kleingruppen zusammengestellt, um z.B. eine Arbeitsgruppe für die Forschungssoftware zu bilden. Die Zielgruppe des Round Table bilden junge wissenschaftliche MitarbeiterInnen, die direkt mit der Beantragung und Umsetzung von Projekten befasst sind.

Parallel dazu gibt es an der Donau-Universität Krems einen Round Table „Forschung“, dessen Zielgruppe die Führungsebene in der Forschung darstellt. Der Fokus der Meetings liegt in der Strategie- und Profilbildung der Universität im Forschungsbereich und in der Vernetzung der Departments bei Forschungsprojekten.

Für wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden Beratungen zu konkreten Forschungsideen oder zu den jeweiligen Forschungsgebieten durch das Forschungsservice angeboten (Beratungen zu Programmen, Calls, Förderungen, Workflow etc.)

Mehrere MitarbeiterInnen haben zusätzlich an externen wissenschaftlichen Weiterbildungen teilgenommen, so haben z.B. zwei Mitarbeiterinnen das Ausbildungsprogramm „fFORTE-Coachings“ (gefördert durch BMBWK & ESF) im Rahmen von fFORTE (Frauen in Forschung & Technologie) absolviert. Ziel dieser Förderinitiative ist eine Steigerung der Anzahl der promovierten Frauen in den genannten Disziplinen.

### Dissertations- und Habilitationsvorhaben von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen

An der Donau-Universität sind insgesamt 66 MitarbeiterInnen in der Forschung tätig (VZA 54,3), davon arbeiteten im Jahr 2006 28 WissenschaftlerInnen an einer Dissertation – wobei diese aufgrund des fehlenden Promotionsrechts der Donau-Universität Krems an anderen Universitäten inskribiert sind. Derzeit arbeiten vier WissenschaftlerInnen an ihrer Habilitation.

Um die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen auf eine akademisch-wissenschaftliche Karriere vorzubereiten sind einerseits das Doktoratsstudium und andererseits die Möglichkeit zur Habilitation von besonderer Bedeutung.

Derzeit ist beides aufgrund der gesetzlichen Vorschriften an der Donau-Universität Krems nicht vorgesehen, dennoch nutzen einige wissenschaftliche MitarbeiterInnen verschiedener Abteilungen die Möglichkeit, ihre weiterführende akademische Ausbildung in Kooperation mit anderen Universitäten entsprechend fortzusetzen und sie werden dabei von der Donau-Universität Krems nach den gegebenen Möglichkeiten unterstützt.

Die konkreten Zahlen – bezogen auf das Jahr 2006 – sind in den untenstehenden Tabellen ersichtlich.

21

## > II.1.2. Dissertationsvorhaben an der Donau-Universität Krems im Jahr 2006

Department (ProfessorIn)	Anzahl
Wissens- und Kommunikationsmanagement (Prof. Risku)	1
Interaktive Medien und Bildungstechnologien (Prof. Baumgartner/Prof. Wagner)	2
Klinische Medizin und Präventionsmedizin (Prof. Brainin)	0
Psychosoziale Medizin und Psychotherapie (Prof. Leitner)	2
Bauen und Umwelt (Prof. Hastings)	2
Klinische Medizin und Biotechnologie (Prof. Falkenhagen/Prof. Nehrer/Prof. Krczal/Prof. Fischer)	6
Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie (Prof. Willer/Prof. Slavicek)	0
Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement (Prof. Pellert/Prof. Jütte)	2
Bildwissenschaften (Prof. Grau)	3
Wirtschafts- und Managementwissenschaften (Prof. Brandtweiner)	3
Politische Kommunikation (Prof. Filzmaier)	2
Europäische Integration und Wirtschaftsrecht (Prof. Straube)	0
Information und Knowledge Engineering (Prof. Miksch)	2
Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik (Dr. Leitner/Dr. Seböck/Dr. Parycek)	1
Qualitätsmanagement	1
International Office/StudienServiceCenter	1
Dissertationsvorhaben insgesamt	28

Quelle: Forschungsservice der Donau-Universität Krems

22

## > II.1.3. Habilitationsvorhaben an der Donau-Universität Krems im Jahr 2006

Department (ProfessorIn)	Anzahl
Wissens- und Kommunikationsmanagement (Prof. Risku)	1
Klinische Medizin und Biotechnologie (Prof. Falkenhagen/Prof. Nehrer/Prof. Krczal/Prof. Fischer)	1
Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik (Dr. Leitner/Dr. Seböck/Dr. Parycek)	1
Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement (Prof. Pellert/Prof. Jütte)	1
Habilitationsvorhaben insgesamt	4

Quelle: Forschungsservice der Donau-Universität Krems

## Vorhaben

2006 wurde an der Donau-Universität Krems eine Informationsveranstaltung der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) zum Thema eTen und eContent durchgeführt.

Im Jahr 2007 soll die Zusammenarbeit mit der FFG noch weiter verstärkt werden: So sind gemeinsame Informationsveranstaltungen & Trainings für die Forschungsbeauftragten direkt an der Donau-Universität in Krems geplant. Parallel zu den Veranstaltungen der FFG sind – basierend auf einer Erhebung des Schulungsbedarfs – Trainings des wissenschaftlichen Personals im Bereich Projektmanagement, MS Project, Teambuilding, Kalkulation von Forschungsprojekten etc. geplant.

In Zusammenarbeit „Forschungsservice – Forschungsbeauftragte“ ist für 2007 eine weitere Optimierung der internen Abläufe geplant, wie z.B. die Erstellung eines Projekthandbuchs. Zusätzlich liegt ein Schwerpunkt in der Vernetzung der jungen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem „Voneinanderlernen“.

Im April 2007 wird an der Donau-Universität Krems erstmals ein Modul „Interkulturelles Management in EU-Projekten“ angeboten, das in Kooperation zwischen dem Zentrum „Interkulturelle Studien“ und dem Forschungsservice erarbeitet wurde.

Im Sommer 2007 wird es an der Donau-Universität Krems erstmals auch die Möglichkeit geben, an einer Sommeruniversität mit dem Schwerpunkt „wissenschaftliche Nachwuchsförderung“ teilzunehmen. Im Projekt ADVANCE (Advanced Training for Women in Scientific Research) können interne und externe wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an einem Mentoring-Programm und einer international besetzten Summer School teilnehmen. Ziel des Programms ist die individuelle Karriereförderung von Pre- und Postdocs aus technischen und naturwissenschaftlichen Studienrichtungen.

## > II.2. Studien und Weiterbildung

Die Donau-Universität Krems stellt sich der gesellschaftlichen Herausforderung lebenslangen Lernens und bietet berufs begleitende Weiterbildung auf universitärem Niveau an. Sie verbindet praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung, neueste Wissensstände mit Querverbindungen und interdisziplinäre Zusammenhänge. An der Donau-Universität Krems bilden sich Führungskräfte aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Verwaltung und Medien weiter.

Die Charakteristika der Studiengänge der Donau-Universität Krems sind ein ausgewiesener Praxisbezug, Internationalität sowie flexible Lern- und Lehrformen. Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch die verstärkte Modularisierung und den Einsatz von E-Learning in den Lehrgängen Rechnung. Eine immer größere Zahl von Programmen wird in mehreren Varianten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante oder auch Module individuell zusammenstellen.

Das Lehrangebot der Donau-Universität Krems gliedert sich in sechs Themenbereiche:

- > Wirtschaft und Management,
- > Kommunikation, IT und Medien,
- > Medizin und Gesundheit,
- > Recht, Verwaltung und Internationale Beziehungen,
- > Kultur- und Bildungswissenschaften,
- > Bauen und Umwelt.

Das Studienangebot der Donau-Universität Krems wies für das Jahr 2006 Studienprogramme auf der Masterstufe (116), akademische/r ExpertIn (45) und als Certified Programme (30) aus. Von den 190 Studienprogrammen fanden im Berichtsjahr 2006 etwa 150 statt. Dieses differenzierte Angebot umfasst kurzfristige Angebote und längerfristige Studien, die in Stufen erreicht werden können. Um auf sich rasch ändernde Qualifikationsanforderungen einzugehen, werden jährlich zahlreiche Studienangebote revidiert oder neu konzipiert, die an dem aktuellen, internationalen Stand des Wissens orientiert sind.

Zahlreiche akademische und wissenschaftliche Weiterbildungsstudien richten sich an akademische Berufsgruppen wie ÄrztInnen, JuristInnen, PsychologInnen mit fachwissenschaftlichen und praxisnahen Qualifizierungsinhalten. Sie erhalten als FachexpertInnen vertiefende Aktualisierungen und Spezialisierungen. Ein Großteil des Studiengabots ist konzipiert für BerufspraktikerInnen, die einen wissenschaftlich fundierten Zugang in Fachmaterien suchen oder sich als Führungskräfte reflexives Wissen über Leadership und personale Kompetenzen aneignen. HochschulabsolventInnen erhalten an der Donau-Universität Krems komplementär zu ihren Fachausbildungen Weiterbildung in Managementwissenschaften und Leadershipskills. Die Donau-Universität Krems verfolgt mit diesem Ansatz das Prinzip des „reflective practitioners“, das sich bis hin zu den Reflexionsmöglichkeit langjähriger Führungserfahrungen im Executive-MBA-Bereich durchgesetzt hat.

Die Weiterbildungsstudien der Donau-Universität Krems haben in den letzten Jahren eine große Zielgruppenvielfalt erreicht. Die Donau-Universität Krems geht organisatorisch und konzeptionell mit allen Lehrangeboten auf die besonderen Anforderungen der zu fast 90 % berufstätigen Studierenden ein.

### Studienformate

Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch die verstärkte Modularisierung und den Einsatz von E-Learning in den Lehrgängen Rechnung. Die Erprobung von Moodle als Lernumgebung wurde 2006 positiv abgeschlossen. Die Lernumgebung findet in den Lehrgängen der Donau-Universität Krems Akzeptanz: Aus zehn E-Learning-Modulen mit 120 NutzerInnen wurde 2006 eine Community von 95 E-Learning-Modulen mit 1.500 NutzerInnen.

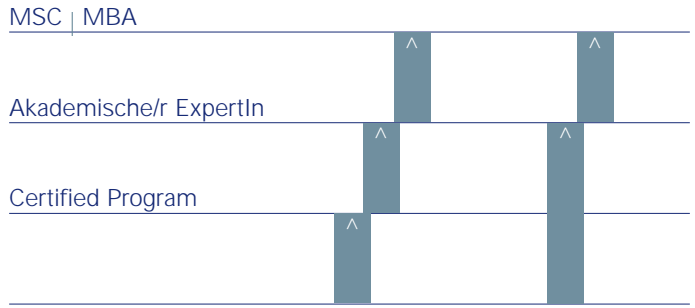
Eine immer größere Zahl von Programmen wird in mehreren Varianten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante oder auch Module individuell zusammenstellen. Ein zentrales Vorhaben im Jahr 2006 war die weitere Modularisierung der Curricula und eine Flexibilisierung der Inanspruchnahme der Lehrangebote durch die Akkumulation von Studienleistungen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Mission „In Stufen zum Ziel“, so dass Studierende von einem „Certified Program“ über ein Programm zum/zur „Akademischen ExpertIn“ bis zum „Master-Programm“ einen Bildungsweg individuell gestalten können.

Das Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften bietet mit dem „Customized Professional MBA“ seit 2006 erstmalig einen Studiengang an, der zu großen Teilen von den Studierenden individuell zusammengestellt werden kann. Das Programm besteht aus elf Modulen, von denen sieben den Bereich General Management abdecken. Die Inhalte der weiteren vier Vertiefungsmodule sind frei aus dem umfassenden Studienangebot der Donau-Universität Krems wählbar.

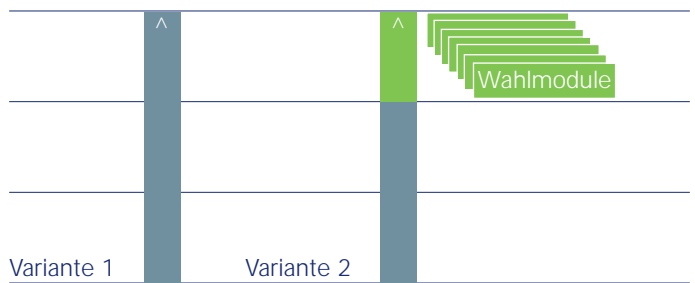
Das bisherige Erfolgskonzept postgradualer Lehre – die geschlossene Lehrgangs(klein-)gruppe – findet sich nach wie vor in zahlreichen Lehrgängen. Die Studierenden bilden einen „Jahrgang“ und studieren in dieser Gruppenkonstellation. Dieses Modell geht ursprünglich auf das Kremser Modell des MBA zurück, in dem früher in kleinen und großen Gruppen gelernt wurde, gruppenspezifische Prozesse während der Ausbildungszeit angeleitet wurden und somit gleichzeitig persönliche Kompetenzen und Leadership-Skills vermittelt wurden.

Das Y-Modell besteht aus mehreren Modulen, die ein „Core Curriculum“ bilden und Spezialisierungen oder Vertiefungen. Die Studierenden werden nach dem Core Curriculum je nach Spezialisierungszweig aufgeteilt. Mit dem Y-Modell, das an der Donau-Universität Krems vor allem in den branchenspezifischen MBA und MSc-Studien vertreten ist, soll die Kombination fundierter und praxisnaher Fachinhalte mit einem theoriegeleiteten Basiscurriculum aus den Wirtschafts- und Managementwissenschaften gewährleistet werden.

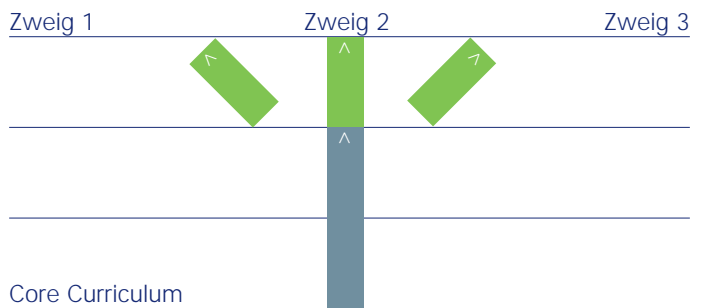
### Stufenmodell



### Jahrgangsmode



### Y-Modell



### Übergänge in und aus der wissenschaftlichen Weiterbildung

Die Donau-Universität Krems muss sich immer wieder mit der Gestaltung der Übergänge zwischen den Bildungssystemen auseinandersetzen. Zwei Fragen haben 2006 für die Donau-Universität Krems an Brisanz gewonnen:

- > Die Sensibilisierung für und die Anerkennung von „prior learning“ in der Zulassung neuer Studierender und
- > der Übergang von Donau-Universität Krems-AbsolventInnen in weitere hochschulische Bildungsstufen und damit einhergehend der Stellenwert des DUK-Studiums im Rahmen der Bologna-Studienarchitektur. Sowohl der unmittelbare Handlungsbedarf an der Donau-Universität Krems als auch die internationalen Entwicklungen (Bologna-Prozess, ECTS-Logik, Europäischer Qualifikationsrahmen) bestätigen die Donau-Universität Krems darin, durch Transparenz der Anforderungen, klare Zulassungsprozedere und fachspezifische Kriterien sowie wissenschaftlich fundierte Modelle der Kompetenzbewertungen die Studierfähigkeit der Studierenden in den Mittelpunkt zu stellen.

Damit wird auch der stetig wachsenden Gruppe von Studierenden, deren Bildungsbiographie nicht einem linearen Modell einer akademischen Ausbildung entspricht, entsprochen.

### Neue Studienangebote

Insgesamt wurden im Jahr 2006 an der Donau-Universität Krems mehr als 45 neue Studiengänge eingerichtet. Diese auf den ersten Blick hohe Zahl trägt auch der Neuausrichtung der meisten Departments durch die Berufung auf Professuren Rechnung (siehe Tabelle im Anhang). Neue fachliche Schwerpunkte im Lehrangebot wie Medienkunst, Politische Bildung und Kommunikation, Bildungsmanagement, Bildungstechnologien und aus der klinischen Medizin spiegeln die neuen wissenschaftlichen Kapazitäten der Donau-Universität Krems wider.

### Studierende

Für das Jahr 2006 verzeichnet die Donau-Universität Krems einen Anstieg der Studierenden von gut zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Studierende mit einem internationalen Hintergrund bilden weit mehr als ein Drittel aller Studierenden der Donau-Universität Krems. Die Hauptherkunftsländer sind Deutschland und die Schweiz (74 Prozent der internationalen Studierenden). Studierende aus anderen EU-Ländern sind mit zwölf Prozent in der Gruppe der internationalen Studierenden vertreten. Rund 14 Prozent der internationalen Studierenden sind aus Osteuropa, Vorderasien und Nordamerika.

## > II.2.1. Anzahl der außerordentlichen Studierenden

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)	1.461	1.998	3.459
Österreich	956	1.116	2.072
EU	408	791	1.199
Drittstaaten	97	91	188
Studierende im ersten Semester <sup>1</sup>	510	666	1.176
Österreich	302	384	686
EU	169	251	420
Drittstaaten	39	31	70
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	951	1.332	2.283
Österreich	654	732	1.386
EU	239	540	779
Drittstaaten	58	60	118
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	1.262	1.872	3.134

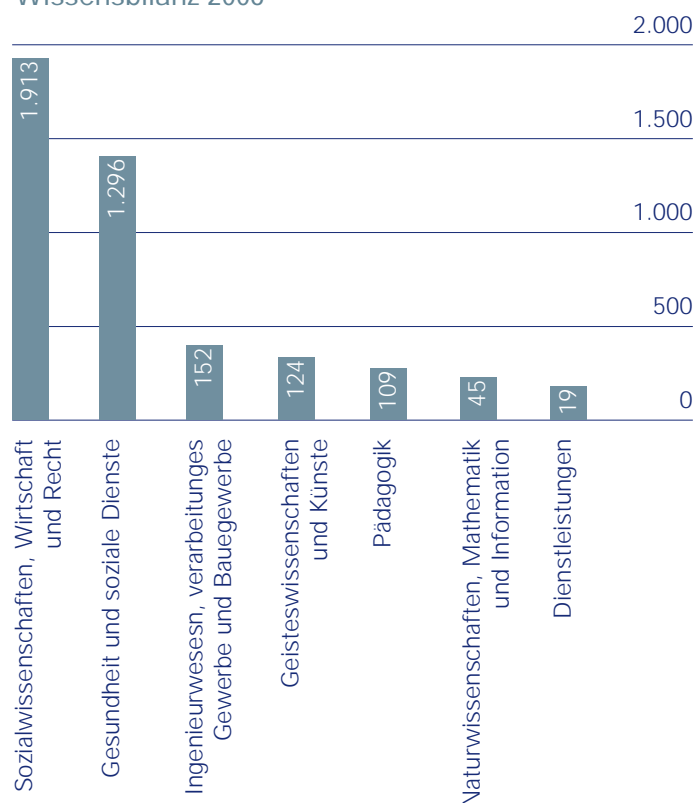
<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

<sup>2</sup> Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Mehr als die Hälfte der Studierenden ist im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Recht inskribiert. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften die Rechtswissenschaft sowie zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungsstudien (Gesundheitswesen, Public Sector, Bildung, Musik, Aviation, Kommunikation, IT) sowie Sozial- und Verhaltenswissenschaften, zu denen auch die psychologischen Weiterbildungen zählen.

Die stark nachgefragten medizinischen Studiengänge aus den Bereichen Zahnmedizin, Komplementärmedizin und Neurorehabilitation nehmen mehr als 35 Prozent der Studierenden auf. Fachspezifische und hoch spezialisierte Weiterbildungsprogramme (Bauen und Gebäude, Bildwissenschaft, LehrerInnenfortbildung, Bildungstechnologie, Film, IT) werden von ca. 12,5 Prozent der Studierenden belegt.

### > II.2.2. Studierende 2006 nach Bildungs- und Ausbildungsfeldern, Klassifizierung nach ISCED, Quelle: Wissensbilanz 2006



### > II.2.4. Anzahl der Studienabschlüsse (Wissensbilanz 2006)

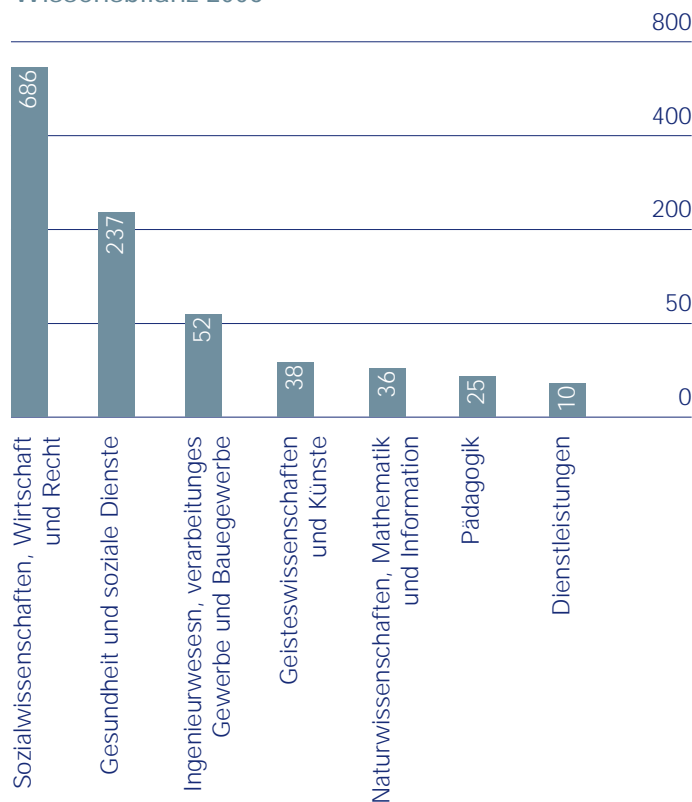
Staatsangehörigkeit Curriculum <sup>1</sup>	Österreich		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.2007)	297	525	822
1 Erziehung	8	16	24
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	8	16	24
2 Geisteswissenschaften und Künste	10	18	28
21 Künste	5	14	19
22 Geisteswissenschaften	5	4	9
3 Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	173	390	563
30 Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht		7	7
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	18	11	29
32 Journalismus und Informationswesen	14	8	22
34 Wirtschaft und Verwaltung	128	340	468
38 Recht	13	24	37
4 Naturwissenschaften	2	34	36
48 Informatik	2	34	36
5 Ingenieurwesen, verarb./Baugewerbe	4	36	40
58 Architektur und Baugewerbe	4	36	40
7 Gesundheits- und Sozialwesen	95	26	121
72 Gesundheitswesen	71	14	85
76 Sozialwesen	24	12	36
8 Dienstleistungen	5	5	10
86 Sicherheitsdienstleistungen	5	5	10
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.2006)	271	483	754

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### AbsolventInnen

In den letzten Jahren stieg die AbsolventInnenzahl der Donau-Universität Krems kontinuierlich an. Bei sehr geringen Drop-out-Raten von zehn Prozent und oft noch weniger in den meisten Lehrgängen resultiert die Steigerung der AbsolventInnenzahl aus der Zunahme der Zahl der Studierenden der Vorjahre. 2006 geht die Zahl der AbsolventInnen gegenüber dem Vorjahr erstmals von 1.133 auf 1.084 geringfügig zurück. In der fachlichen Zusammensetzung des AbsolventInnenjahrgangs führt der Bereich „Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht“ (63 Prozent). In diesem Bereich sind neben den klassischen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen die branchenspezifischen Managementlehrgänge (IT, Gesundheitswesen, Public Sector etc.) inkludiert. Im nächststärkeren Bereich befinden sich die AbsolventInnen des Gesundheits- und Sozialwesens (21 Prozent), die medizinische und pflegerische Lehrgänge an der Donau-Universität Krems erfolgreich abgeschlossen haben.

### > II.2.3. AbsolventInnen 2006 nach Bildungs- und Ausbildungsfeldern, Klassifizierung nach ISCED, Quelle: Wissensbilanz 2006



EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
57	161	218	18	26	44	372	712	1.084
0	1	1	0	0	0	8	17	25
0	1	1	0	0	0	8	17	25
5	2	7	0	3	3	15	23	38
2	1	3	0	1	1	7	16	23
3	1	4	0	2	2	8	7	15
22	72	94	13	16	29	208	478	686
0	18	18	0	1	1	0	26	26
5	1	6	7	2	9	30	14	44
2	2	4	0	0	0	16	10	26
15	50	65	5	12	17	148	402	550
0	1	1	1	1	2	14	26	40
0	0	0	0	0	0	2	34	36
0	0	0	0	0	0	2	34	36
4	8	12	0	0	0	8	44	52
4	8	12	0	0	0	8	44	52
26	78	104	5	7	12	126	111	237
25	78	103	5	7	12	101	99	200
1	0	1	0	0	0	25	12	37
0	0	0	0	0	0	5	5	10
0	0	0	0	0	0	5	5	10
90	263	353	9	17	26	370	763	1.133

## > II.3. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### Gender Mainstreaming und Frauenförderung

Frauenkarrieren in Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern, ist der Donau-Universität Krems ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus bietet die Universität für Weiterbildung genderspezifische Lehrangebote, betont den Gender-Aspekt in Forschung, Entwicklung und Consulting und stärkt durch einen umfassenden Gender-Mainstreaming-Prozess die Position von Frauen an der Universität selbst. Dabei setzt sie sich eine Frauenquote von 40 Prozent in allen Hierarchieebenen und Verwendungsgruppen entsprechend dem B-GBG zum Ziel.

Die Donau-Universität Krems strebt eine Spezialisierung im Bereich „Prozessorientierte Weiterbildung für WissenschaftlerInnen“ aus allen Forschungsrichtungen an. Ziel ist die Vermittlung von Prozesskompetenzen und Soft Skills, die eine unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere sind (Forschungsmanagement, Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Projektmanagement, Leitungs- und Verhandlungskompetenz, Karriereplanung, Work-Life-Balance, Know-how über Förderungsvergabe). Durch die Bewilligung des EU-Projekts „ADVANCE“ (ADVanced TrAining for WomeN in Scientific REsearch, Start September 2006 bis August 2008) konnte ein Schwerpunkt in der Förderung von Frauen in Technik und Naturwissenschaften gelegt werden.

Netzwerke mit anderen Universitäten, Institutionen und Unternehmen werden laufend auf- und ausgebaut, um Synergieeffekte zu nutzen und das wissenschaftliche Kapital der Donau-Universität Krems zu erweitern. So ist zum Beispiel die Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies Mitglied der Gender-Plattform der österreichischen Universitäten. Hervorzuheben ist auch THEANO, das Frauennetzwerk der Donau-Universität Krems, das im Herbst 2005 gegründet wurde. Mit dem Frauennetzwerk THEANO wurde 2005 eine Plattform ins Leben gerufen, die Absolventinnen, Studentinnen, Mitarbeiterinnen, Lehrende und Frauen aus der Wirtschaft vernetzt. Aktives Networking unter Frauen ist ein wichtiges Mittel zu Sensibilisierung und Stützung im beruflichen Bereich. Die Donau-Universität Krems möchte insbesondere den Dialog zwischen Frauen in Forschung und Lehre sowie zwischen Studierenden, Absolventinnen und Vortragenden in anderen beruflichen Bereichen fördern. Gezielte Weiterbildungsangebote, Kamingsgespräche und Kurzseminare werden laufend angeboten. Ende 2006 umfasste THEANO 70 externe und 36 interne Mitglieder.

Zur Beratung des Vizerektorats Lehre und zum gegenseitigen Informationsaustausch existiert seit November 2005 die interne Arbeitsgruppe „Frauenförderung und Gender Studies“, die von der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies koordiniert wird.

Im Jahr 2006 wurde die erste umfassende Gender-Ist-Analyse „Gleichstellung und Gender Studies als Profil bildendes Merkmal der Donau-Universität Krems“ (quantitative und qualitative Erhebung des Status quo und des Handlungsbedarfs in Hinblick auf Frauenförderung, Gleichstellung und Gender Studies; Laufzeit November 2005 bis Oktober 2006) der Donau-Universität Krems durchgeführt. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Analyse wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, dessen Umsetzung schrittweise erfolgen wird.

Weiters wurde im Rahmen des Gender-Mainstreaming-Prozesses der Donau-Universität Krems ein Leitfaden „Geschlechtergerechtes Formulieren“ erarbeitet und allen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt.

Die Donau-Universität Krems nahm 2006 an der Ausschreibung des High Potential Programms des bm:bwk „Excellentia“ (Erhöhung der Frauenquote bei Berufungen von Professuren) teil und erhielt zwei Prämiengelder, die für zwei Frauen fördernde Maßnahmen im Jahr 2007 verwendet werden.

### Zeit des Lernens

Die Zielgruppe der Donau-Universität sind die nicht traditionellen Studierenden, die zumeist eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationswege aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung zu kombinieren. Aufgrund ihres Alters – der/die durchschnittliche Studierende der Donau-Universität Krems ist 38 Jahre alt – nehmen sie eine gefestigte persönliche und gesellschaftliche Position ein. Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, kleine Seminarräume, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, verlängerte Bibliotheksöffnungszeiten, Parkhäuser und Bahnhaltestelle, Kindergarten, Gastronomie und Kino auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre reflektiert die Anforderungen der Studierenden. Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis zu neun Tagen statt. Die Blockung von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, mit sehr konzentrierten Präsenzstudienphasen die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privatleben und Studium optimal einzusetzen. Daher finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an den Wochenenden und Feiertagen – Weihnachten, Ostern und Pfingsten ausgenommen – statt. Zwischen den Blockveranstaltungen sichern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning-Einheiten das Selbststudium. Vor allem im Bereich des E-Learnings hat die Donau-Universität Krems 2006 mit dem Einsatz der Lernumgebung Moodle die Basis für ein interaktives E-Learning und Selbststudium gelegt, das berufstätigen Studierenden besonders mit flexibilisierten und ortsunabhängigen Lernarchitekturen entgegenkommt. Zwischen 2005 und 2006 stieg in Moodle die Zahl der E-Learning-Module von zehn auf 95 und die Zahl der Studierenden von 240 auf 1.500.

### Ein Ort zum Studieren und zum Leben – der Campus

Ein offener Campus, der seit Herbst 2005 ein repräsentatives Beispiel für die Verbindung von ehemaligen Industriebauten mit moderner Architektur ist, bietet ein kontemplatives Ambiente für Studium und Studienzeit in Krems. Die Infrastruktur des Campus besteht aus drei Gebäudekomplexen mit Seminarräumen, Labors, Bibliothek und Büros. Hinzu kommen Cafeteria, Mensa, Filmbar mit Restaurant und Mittagstisch, ein Programmkinos, ein Gästehaus bzw. Studierendenheim, ein Kindergarten, mehrere Garagen und kleinere Gartenanlagen.

### Campus Cultur

Kunst und Kultur sind an der Donau-Universität nicht schmückendes Beiwerk, sondern ein unverzichtbarer Beitrag im universitären Alltag des Lehrens, Lernens und Forschens. Kunst fördert den fachübergreifenden Dialog von Studierenden und Lehrenden und trägt zu einer Atmosphäre bei, die intellektuelle Leistung und sinnliches Erleben miteinander verbindet. Das Angebot von Campus Cultur wendet sich in erster Linie an MitarbeiterInnen und Studierende der Donau-Universität Krems und fördert die Begegnung zwischen der Universität und Kunstinteressierten in der Region. Mit ihren öffentlichen Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Performances und Workshops leistet die Donau-Universität Krems auch ihren spezifischen Beitrag als Mitglied der Kunstmeile Krems.

Ein besonderer Focus liegt bei Campus Cultur auf der Präsentation von KünstlerInnen aus den Ländern Mitteleuropas und den Erweiterungsländern der Europäischen Union. Campus Cultur ist der zeitgenössischen Kunst verpflichtet und besonders dem Dialog von Kunst und Wissenschaft. Denn viele KünstlerInnen wenden heute wissenschaftliche Methoden an, während andererseits Wissenschaftler sich den Künsten zuwenden, um von ihnen zu lernen. Seit 2004 lädt die Donau-Universität Krems einmal jährlich im Rahmen ihres Programms „Campus Cultur“ einen Künstler bzw. eine Künstlerin als „Artist in Residence“ ein. Im Zuge der Ausschreibung „Young Photography from the Baltic States“ wurde im November 2006 die Fotografin Regina Sulskyte aus Litauen als Artist in Residence für das Jahr 2007 ausgewählt. Zuletzt war dies die aserbaidjanische Komponistin Franghiz Ali-Zadeh.

### Campus Kids

„Campus Kids“ nennt sich die Kinderbetreuungseinrichtung des Campus Krems. Kinder von MitarbeiterInnen und Studierenden werden hier von einer ausgebildeten Pädagogin und einer Kindergartenpädagogin betreut. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten (Montag bis Freitag, 7:30 bis 15:00 Uhr) kann auch individuelle Betreuung am Nachmittag, Abend oder Wochenende vereinbart werden – je nach Bedarf der MitarbeiterInnen und Studierenden. Auch Kleinkinder (ab 1,5 Jahren) und Schulkinder werden betreut. Die Einrichtung wird extrem flexibel angeboten, d.h. es ist sowohl eine stundenweise Nutzung als auch eine an Wochenenden möglich. Die Auslastung 2006 lag bei 75 Prozent. Durchschnittlich wurden zwölf Kinder pro Tag betreut.

### Campus Sport

Campus Sport dient der körperlichen Fitness durch entsprechende Breitensport- aber auch Leistungssportangebote. Campus Sport ist mit fast allen Sporteinrichtungen der Stadt Krems und deren Umgebung vernetzt. Für die verschiedenen Trainingseinheiten stehen ausschließlich erfahrene TrainerInnen unter Vertrag. Die Trainingsangebote beziehen sich sowohl auf Outdoor- als auch auf Indoor-Trainings. 17 ein- oder mehrtägige Veranstaltungen aus verschiedenen Sportarten wurden über das Jahr abgehalten. Highlights waren sicherlich der Leichtathletikworkshop mit dem österreichischen Zehnkämpfer Georg Werthner und die Teilnahme am Wachau Marathon unter der von der Donau-Universität Krems 2003 begründeten Wertung des Cross Cultural University Marathons.

Der Vortrag über die Jubiläumsbesteigung des 8.035 m hohen Gasherbrum II im Audimax der Donau-Universität Krems war mit der Besucherzahl von über 400 Personen eine gelungene Veranstaltung. Von den Vorträgen und Workshops aus dem Gesundheitsbereich wurde das Kooperationsprojekt mit dem Land Niederösterreich, „Besser Essen im Büro“, hauptsächlich von MitarbeiterInnen in Anspruch genommen.

Die Schwerpunkte des Sportprogramms liegen bei Laufen, Yoga, Tennis, Nordic Walken, Klettern und Rudern. Vorträge von Spitzensportlern und Ernährungswissenschaftlern ergänzen das Angebot.

2006 wurden 30 Kurse angeboten, die semesterweise abgehalten wurden. Die Auslastung des breit gefächerten Sportangebotes war sehr gut – mit knapp 400 teilnehmenden Personen, wobei sich die TeilnehmerInnen zu 83 Prozent aus StudentInnen und zu 17 Prozent aus MitarbeiterInnen zusammensetzten.

### Österreichische Filmgalerie

Das Areal der Österreichischen Filmgalerie besteht aus Programmkinos, Ausstellungshalle, digitaler Filmrestaurierung und einer Filmbar. Die Österreichische Filmgalerie ist in den Campus eingebettet und erweitert das vielfältige Angebot der „Kunstmeile Krems“. Die Einzigartigkeit des Konzeptes der Österreichischen Filmgalerie liegt nicht nur in der Verbindung von Programmkinos und dem ersten permanenten Ausstellungsort in Österreich für Kinokultur und Filmgeschichte, sondern auch in der zukunftsweisenden Umsetzung digitaler Filmrestaurierung.

Die Gesellschafter und zugleich strategischen Partner der Österreichischen Filmgalerie GmbH sind die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (50,5 %), die Donau-Universität Krems (32,36 %), das Filmarchiv Austria (8,57 %) und das Österreichische Filmmuseum (8,57 %).

## > II.4. Internationalität und Mobilität

Die Erhöhung der Internationalität ist für die Donau-Universität Krems von großer Bedeutung. Dies kann durch eine realistische und nachhaltige Strategie für die institutionelle Internationalisierung bewiesen werden.

Im Jahr 2006 hat die Donau-Universität Krems den Austausch und die Mobilität sowohl des internationalen Lehrkörpers als auch von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Gleichzeitig wurden die internationalen, strategischen Projektpartnerschaften weiter ausgebaut sowie die internationale Vernetzung und die Entwicklung der akademischen Kooperationen in der Forschung und Lehre weiter vorangetrieben. Vorhandene internationale Verbindungen – eine Auflistung befindet sich in der Anlage – wurden somit unterstützt und gefördert.

Die internationalen Kooperationen mit ausländischen Universitäten wurden nachhaltig gefördert. 2006 sind mehrere multilaterale Partnerschaften auf Grund von EU-Projekten erfolgreich abgeschlossen worden, dies auch im Rahmen von Studierenden-Austauschprogrammen, Lehrgangskooperationen und Entwicklung von Lehrprogrammen. Die Donau-Universität Krems verfügte bereits über ein stark ausgebautes Kontaktnetzwerk zu ausländischen Universitäten, über dieses werden auch Lehrgangskooperationen geschlossen, welche gemeinsame Studienangebote, Prüfungen und Graduierungen (über Videokonferenzen) beinhalten.

Die Donau-Universität Krems profiliert sich zunehmend als ein Kompetenzzentrum für universitäre Weiterbildung im europäischen Raum. Sie beweist dadurch die Sinnhaftigkeit und Überlebensfähigkeit einer derart konzipierten, akademischen Einrichtung und ist Vorbild und Partnerin für ähnliche Einrichtungen im benachbarten Ausland.

Mit der Beantragung der ERASMUS-Charta am Jahresende 2005 und der Erneuerung im Jahr 2006 ermöglicht die Donau-Universität Krems, dass ab August 2006 Studierende und Lehrende an EU-Mobilitätsprogrammen teilnehmen können. Insgesamt gab es im Jahr 2006 über 400 Auslandsaufenthalte von Mitarbeitern, was 1.443 Auslandstagen entspricht. Über die verschiedenen EU-Bildungsprogramme, wie ERASMUS, LEONARDO oder TEMPUS, sind mehrere Projekte im Bereich der Lehre eingereicht worden, in denen der Donau-Universität Krems die Rolle als Koordinatorin zugesprochen wurde. Durch intensive Vernetzung konnte bereits im August 2006 mit internationalen Partnern eine Summer School erfolgreich durchgeführt werden. Im Jahr 2007 folgen drei weitere in verschiedenen Fachbereichen.

Die Internationalität „at home“ steht wie bei vielen anderen Hochschulen auch an der Donau-Universität Krems unter dem Vorzeichen des Bologna-Prozesses und der Entstehung eines europäischen Hochschulraumes. Beide Entwicklungen forcieren die Neugestaltung der Studienarchitektur in international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen und machen eine Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Erstausbildung und Weiterbildung notwendig. Dies wird mittelfristig zu einer

Neupositionierung der Weiterbildungsstudienangebote mit Masterabschluss im dreistufigen Bologna-Modell führen. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen und Leistungspunktesysteme wie ECTS sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen modernen Prinzipien erwachsendengerechten Lehrens. Aus diesem Grund hat die Donau-Universität Krems die im Jahr 2005 begonnene Strategie fortgesetzt, Studiendauer und -umfang konsequent in das neue ECTS-Schema zu überführen. Die Berücksichtigung des limitierten Zeitkontingents berufstätiger Studierender für das Studium stellt dabei eine besondere Herausforderung an die Gestaltung der ECTS-Struktur sowie die Formulierungen im Hinblick auf die Dauer des Studiums. (Siehe „Studienformate“ – bei Punkt II.2. Studien und Weiterbildung).

## > II.5. Interuniversitäre Kooperationen

Die Donau-Universität Krems verfügt über ein vielgestaltiges Netzwerk von interuniversitären Kooperationen in Österreich. Durch den Auftrag und die flexiblen Organisationsformen der wissenschaftlichen Weiterbildung begründet, ist die Donau-Universität Krems auf zahlreiche Kooperationen mit Lehrenden anderer Universitäten angewiesen, die als Lehrbeauftragte und zum Teil in der Entwicklung der Curricula an der Donau-Universität Krems wirken. Zu diesen individuellen Kooperationen kommen institutionelle hinzu, die in Österreich die Technische Universität Wien, die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, die Universitäten Graz und Klagenfurt (Doktorandenkolleg „Lebenslanges Lernen“) und die Universität für Bodenkultur einbeziehen.

2006 wurde sowohl mit der Medizinischen Universität Wien als auch mit der Universität für Bodenkultur jeweils ein Letter of Intent für eine strategische Kooperation abgeschlossen. Beide beziehen sich auf eine enge interuniversitäre Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene im Weiterbildungsbereich.

## > II.6. Bibliothek

Die Bibliothek der Donau-Universität Krems ist eine öffentlich-wissenschaftliche Bibliothek. Ihre Aufgabe ist es, den Literatur- und Informationsbedarf der Studierenden, MitarbeiterInnen und ProfessorInnen der Donau-Universität Krems und der Fachhochschule Krems abzudecken. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen in gedruckter oder elektronischer Form für die BenutzerInnen zu beschaffen und zu vermitteln.

Die Arbeitsprozesse der Bibliothek werden durch RFID-Technologie unterstützt. Aufgrund dessen kann der Entlehnprozess bei der Selbstverbuchungsanlage direkt durch den Benutzer erfolgen. Revisionen und Bestandeskontrollen der 50.000 Medieneinheiten im Freihand- und 2.000 Medieneinheiten im Magazinsbereich können durch Einsatz eines Handlesegerätes rasch durchgeführt werden. Die ständig in Erweiterung befindliche Zeitschriftensammlung kann im Lesesaal vor Ort genutzt werden. Die gesamten Bibliotheks- und Schulungsräumlichkeiten sind mit Wireless LAN ausgestattet und ermöglichen einen unkomplizierten und kabellosen Netzzugang. 14 fixe Arbeitsplätze stehen frei zur Verfügung.

Der historische Sonderbestand der „Schaukal-Bibliothek“ (rund 13.000 Monographien) ist im Magazin aufgestellt und kann im Bibliotheksbereich eingesehen werden. Zu den Standardangeboten der Bibliothek zählen die Fernleihe und der Dokumentenlieferdienst (kostenpflichtig) sowie die Recherchemöglichkeit im OPAC (Online Public Access Catalog). Die Vorbestellung von entliehener Literatur im Online-Katalog, die Verlängerung der Entlehnfrist sowie der Zugriff auf Online-Journals sind nur registrierten BenutzerInnen möglich.

Der zentrale Ankauf der Medien für die Bibliothek der Donau-Universität Krems orientiert sich an den in den Institutionen angebotenen Lehrinhalten. Es sollte jeweils ein aktueller Grundstock an Fachliteratur in Absprache mit den LehrgangleiterInnen, Vortragenden und ProfessorInnen angeschafft werden, der auch in der Bibliothek aufgestellt wird, um für die Nutzung bereit zu stehen. Dies betrifft auch elektronische Ressourcen, wobei ebenfalls auf optimale Nutzung geachtet wird. Nach Bearbeitung der eingetroffenen Zeitschriften werden diese an die betreffende Stelle weitergeleitet. Zeitschriftenumläufe können nur von bestimmten BenutzerInnengruppen in Anspruch genommen werden.

Die ständige Integration von Fachdatenbanken ermöglicht einen umfangreichen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen und Dokumenten.

Durch eine wesentliche Erweiterung der Öffnungszeiten wird den BenutzerInnen von Dienstag bis Freitag der Zugang in die Bibliothek bis 21 Uhr ermöglicht. Ebenso ist die Bibliothek auch am Samstag für die Benutzung offen.

Ein Kooperationsvertrag wurde mit der NÖBG (Niederösterreichische Bildungsgesellschaft) abgeschlossen, wodurch sichergestellt wird, dass sämtliche wissenschaftlichen Abschlussarbeit im Bildungsserver der NÖBG eingetragen und mit dem Abstract versehen abgebildet werden.

Zahlreiche Schulungen für eine effiziente Recherche in der elektronischen Bibliothek und Einführung in die Aufstellungssystematik RVK (Regensburger Verbundklassifikation) wurden durchgeführt.

Lesungen, Buchpräsentationen und Ausstellungen wurden in der Universitätsbibliothek durchgeführt und im Oktober 2006 wurde eine eigene „Gender-Abteilung“ im Rahmen einer Veranstaltung eröffnet.

### Europäisches Dokumentationszentrum

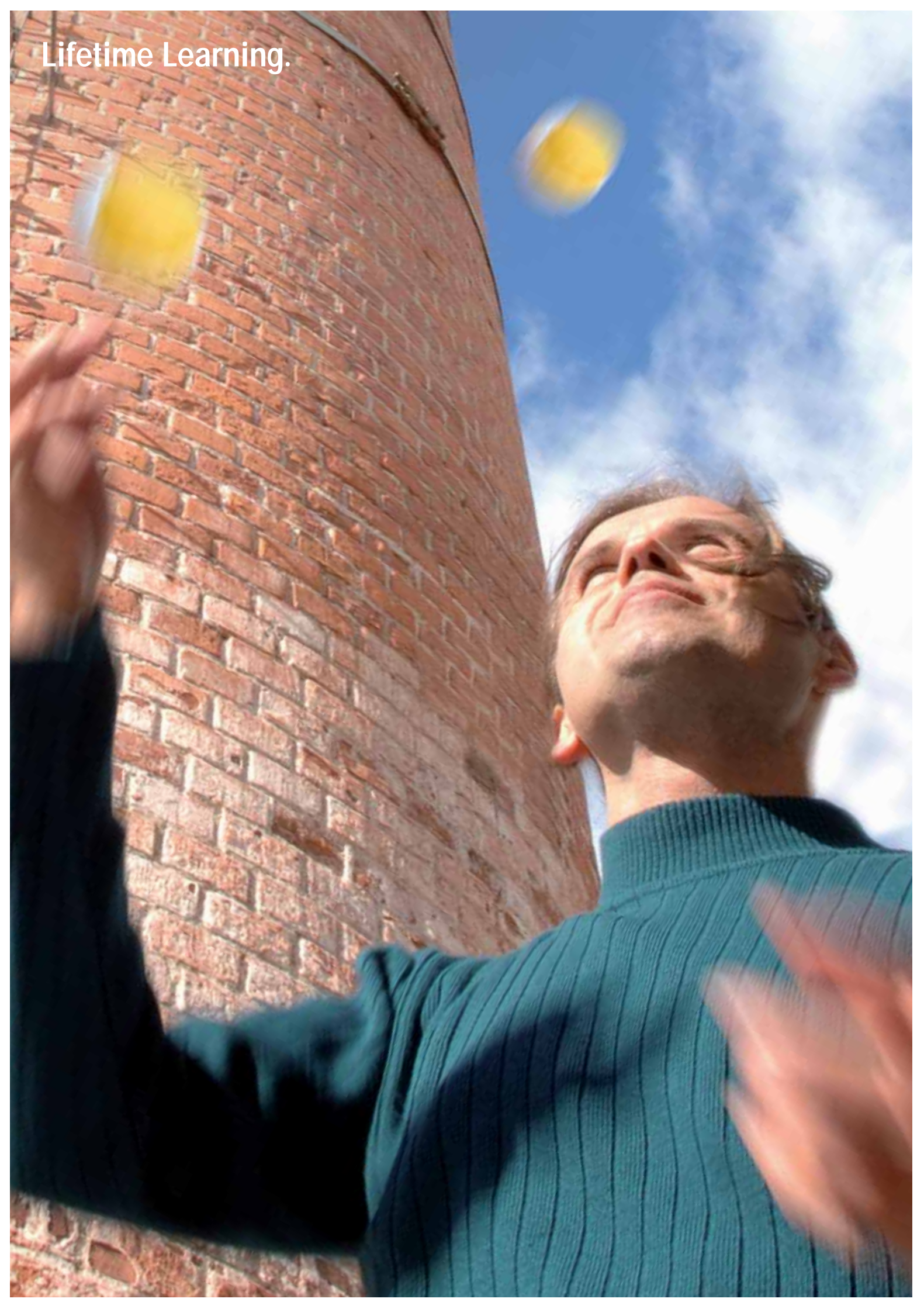
Das EDZ an der Donau-Universität Krems ist das jüngste der acht EDZs, die an österreichischen Universitäten eingerichtet wurden. Diesen Universitäten ist gemeinsam, dass an ihnen über Fragen der Europäischen Integration gelehrt und geforscht wird. So ist das Kremser EDZ auch verwaltungstechnisch der Abteilung für Europäische Integration zugeordnet.

31

Gemäß der aktuell gültigen Übereinkunft gibt es ein gemeinsames „Dach“ dieser Informationsnetze namens „Europe direct“, das helfen soll, die Gemeinsamkeit aller mit dieser Art von Information befassten Organisationen zu stärken. Gleichzeitig möchte die Kommission damit erreichen, dass für Antragsteller ein einheitlicher Name mit EU-Information in Erinnerung bleibt.

Durch die Neuplanung bzw. Erweiterung des Donau-Universitätsgebäudes gelang es, das EDZ strategisch geschickt zu platzieren, so dass es gleich im Eingangsbereich der Bibliothek zu finden ist. Damit war es möglich, die Bekanntheit und Benützung dieser wichtigen europäischen Informationsstelle deutlich zu verbessern.

Lifetime Learning.



# III. Anhang

## > III.1. Organigramm der Universität, Stand April 2007

Rektorat



Qualitätsmanagement



Controlling

Vizerektorin

Lehre und Weiterbildung

Personal, EDV und International Office

> Kommunikation, Marketing und PR | Pressesprecherin | Alumni

> Studien- und Organisationsrecht

> EDV

> Bibliothek

> Personal und Recht

> StudienServiceCenter

> Campus Cultur

> Frauenförderung und Genderkompetenz

> Qualitätsmanagement

Vizerektor

Beteiligungen und Technologietransfer

Facility-Management

> Finanzen und Controlling

> Einkauf und Investitionen

> Facility-Management

> Forschungsservice

> Campus Kids

> Campus Sport



Departments

Rektorat

Vizerektorin

A. Pellert

Vizerektor

P. Strizik

Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement

D. Carstensen

Controlling

S. Siegl

Dienstleistungen

Kommunikation, Marketing und PR

G. Gruber

Studien- und Organisationsrecht

V. Ehgartner

EDV

G. Petschl

Bibliothek

M. Rathmanner

Personal und Recht

E. Autherith

StudienServiceCenter

B. Müllauer

Campus Cultur

G. Gensch

Frauenförderung und Genderkompetenz

M. Gindl

Qualitätsmanagement

D. Carstensen

Finanzen und Controlling

S. Siegl

Einkauf und Investitionen

G. Wappl

Facility Management

G. Donner

Forschungsservice

H. Huber

Campus Kids

A. Adam

Campus Sport

E. Merkl

Rektorat



Department für Arts und Management

G. Gensch

Österreichisches Studienzentrum für Film

G. Trimmel

Zentrum für Zeitgenössische Musik

G. Gensch

Department für Bauen und Umwelt

R. Hastings

Fachbereich Architektur und Ingenieurwissenschaften

R. Hammer

Fachbereich Facility Management und Sicherheit

H. Floegl

Fachbereich Immobilienwirtschaft

R. Ledl

Department für Bildwissenschaften

O. Grau

Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht

M. Straube

Zentrum für Europäische Integration

M. Straube

Zentrum für Europa-, Wirtschafts- und Technologierecht

S. Fina

Department für Governance und Public Administration

N.N.

Zentrum für Europäische Verwaltungswissenschaften

C. Leitner

Zentrum für Praxisorientierte Informatik

W. Seböck

Zentrum für E-Government

P. Parycek

Department für Information und Knowledge Engineering

S. Miksch

(mit besonderer Berücksichtigung des Gesundheitswesens)

Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien

P. Baumgartner

Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie

J. Willer

Department für Klinische Medizin und Biotechnologie

D. Falkenhagen

Zentrum für Biomedizinische Technologie

D. Falkenhagen

Zentrum für Chinesische Medizin und Komplementärmedizin

A. Dungal-Zauner

Zentrum für Management und Qualität im Gesundheitswesen

A. Krczal

Zentrum für Regenerative Medizin

S. Nehrer

Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin

M. Brainin

Department für Politische Kommunikation

P. Filzmaier

Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

A. Leitner

Fachbereich Beratung und Supervision

R. Reichel

Fachbereich Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie

M.T. Rohrhofer

Fachbereich Psychosoziale Interventionen

C. Höfner

Department für Weiterbildungsforschung und  
Bildungsmanagement

A. Pellert

Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung und  
Bildungsmanagement

A. Pellert

Fachbereich Erwachsenenbildung und pädagogische  
Professionalität

W. Jütte

Fachbereich Betriebliche Weiterbildung und  
Kompetenzentwicklung

J. Markowitsch

Fachbereich Innovation und strategisches Management

R. Deiser

Fachbereich Interkulturelle Studien

C. Hartnack

Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

R. Brandtweiner

Zentrum für Finance

W. Gföhler

Fachbereich General Management und Executive Education

D. Burger

Fachbereich Professional und Corporate Programs

A. Zeiner

Fachbereich Empirische Kommunikations- und  
Managementforschung

R. Brandtweiner

Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

H. Risku

Zentrum für Wissens- und Informationsmanagement

R. Pircher

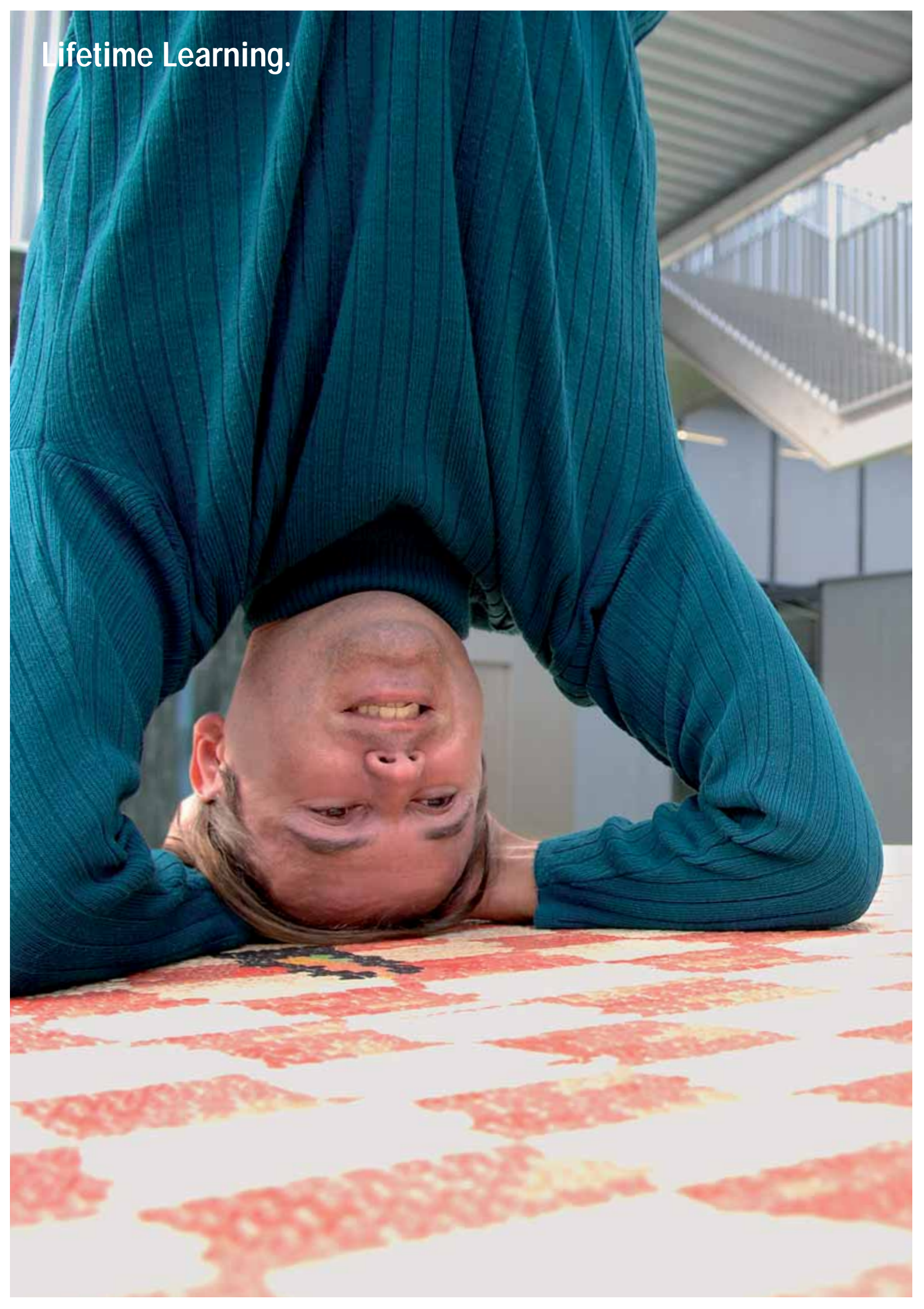
Internationales Journalismus Zentrum

S. Ettl-Huber

Forschungsbereich KnowComm

H. Risku

Lifetime Learning.



# IV. Anlagen

## > IV.1. Forschungsprojekte und Kooperationspartner 2006 (Drittmittel)

### Department für Bauen und Umwelt

Projekt  
PV Enlargement  
Auftraggeber  
Europäische Kommission Generaldirektion Energie & Verkehr  
Partner  
20 Projektpartner

Projekt  
NÖ WBF EH neu  
Auftraggeber  
Amt der NÖ Landesregierung, Abt. F2-A,B,  
Wohnungsförderung/Wohnungsforschung

Projekt  
Passivhaus Schulungsunterlagen  
Auftraggeber  
FFG Österreichische ForschungsförderungsgesmbH  
Partner  
5 Projektpartner

Projekt  
Studie Leichtbau-Potentiale & Vorteile  
Auftraggeber  
IG Leichtbau

Projekt  
SBD: Strukturierte Bauwerksdiagnose als Maßnahme zur  
Steigerung der ökonomischen, energetischen und bautechni-  
schen Qualität von Sanierungsmaßnahmen  
Auftraggeber  
Magistrat der Stadt Wien MA 50 – Wohnbauforschung

Projekt  
Programmmanagement klima:aktiv Haus  
Auftraggeber  
Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft  
Partner  
8 Projektpartner

Projekt  
Monitoring Biohof Achleitner  
Auftraggeber  
Biohof Achleitner GmbH

Projekt  
Bundesheer 2010  
Auftraggeber  
BD-HBVA

Projekt  
Energie monitoring Haus der Forschung  
Auftraggeber  
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

### Department für Politische Kommunikation

Projekt  
Wahlforschung  
Auftraggeber  
Bundesländer, Zeitungen, Verbund  
(Zusammenschluss der Partner)  
Partner  
5 Partner

### Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Projekt  
EcoMedia  
Auftraggeber  
EU-Kommission  
Partner  
19 Partner

Projekt  
Medienmärkte in Mittel- und Osteuropa – Chancen und  
Bedrohungen für den Medienpluralismus in Europa  
Auftraggeber  
KommAustria  
Partner  
5 Partner

Projekt  
Forum für Europa  
Auftraggeber  
EU-Kommission  
Partner  
4 Partner

Projekt  
Internes Informationsmanagement – Situationsanalyse und  
Verbesserungsvorschläge  
Auftraggeber  
gugler print & media GmbH

Projekt  
PROLIX  
Auftraggeber  
Commission for the European Communities, Information  
Society and Media Directorate-General  
Partner  
20 Partner

Projekt  
Promoting Visual Literacy  
Auftraggeber  
EU-Kommission (Education and Culture)  
Partner  
7 Partner

Projekt  
Infrastructure and Safety  
Auftraggeber  
EU Commission, Directorate General for Transport and Energy  
(DG TREN)  
Partner  
28 Partner

Projekt  
ADVanced TrAining for Women in Scientific Research  
Auftraggeber  
Commission of the European Communities, Research  
Directorate-General  
Partner  
5 Partner

Projekt  
Kollektive Intelligenz-Bedingungen für den Transfer von Wissen  
Auftraggeber  
Nationales Forschungsprojekt

#### Department für Psychosoziale Medizin

Projekt  
Psy-III: Psychotherapeutische Medizin (Effektivitätsstudie)  
Auftraggeber  
Ärztchamber NÖ (Zuschuss)  
Partner  
1 Partner

Projekt  
Psy-I und Psy-II: Kompetenz und Performanz psychosozialer und  
psychosomatischer Intervention – Kontrollierte Interventionsstudie  
zu Interaktionsprozessen im ÄrztInnen- PatientInnen-Gespräch  
Auftraggeber  
Ärztchamber NÖ (Zuschuss) & ÖGPPM  
Partner  
2 Partner

#### Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologie

Projekt  
Kaleidoscope  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
3 Partner

Projekt  
E-Hospital  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
7 Partner

Projekt  
TYAEST  
Auftraggeber  
The Socrates, Leonardo & Youth Technical Assistance Office/EC  
Partner  
9 Partner

Projekt  
The Art of Publishing  
Auftraggeber  
European Commission, Directorate-General for Education and  
Culture  
Partner  
4 Partner

Projekt  
Econet Platform Projekt Österreich-Slowakei  
Auftraggeber  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Abt. I/6a  
Partner  
5 Partner

Projekt  
Prolog  
Auftraggeber  
FFG Österreichische ForschungsförderungsgesmbH  
Partner  
6 Partner

Projekt  
RUISNET: regionales Universitäts-Strategienetzwerk  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
10 Partner

Projekt  
Breitbandstudie NÖ  
Auftraggeber  
Land NÖ, Abt. für Gesamtverkehrsangelegenheiten  
Partner  
1 Partner

Projekt  
LearnForever  
Auftraggeber  
abz.austria

Projekt  
MELT Metadata Ecology for Teaching and Learning  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
20 Partner

Projekt  
EDUXCHANGE  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
5 Partner

Projekt  
EcoMedia  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
19 Partner

Projekt  
Simulating IT Careers for wOMen  
Auftraggeber  
The Socrates, Leonardo & Youth Technical Assistance  
Office/EC  
Partner  
9 Partner

Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin  
Projekt  
Epidemiological Data  
Auftraggeber  
Gamma  
Partner  
1 Partner

Department für Klinische Medizin und Biotechnologie  
Projekt  
Entwicklung des MDS/Fresenius  
Auftraggeber  
Fresenius

Projekt  
Clear  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
13 Partner

Projekt  
MNFA-Netzwerk  
Auftraggeber  
BMW  
Partner  
31 Partner

Projekt  
Projekt Land NÖ NEU  
Auftraggeber  
Nationales Forschungsprojekt

Projekt  
Ci-Ca Monitor (Citrat Calcium)  
Auftraggeber  
Land NÖ  
Partner  
1 Partner

Projekt  
OVCAD  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
15 Partner

Projekt  
Tragekontrolle für Zahnsparren  
Auftraggeber  
Fa. Grabner KEG

Projekt  
Introduction and evaluation of efficacy of new generation of carbonic hemosorbents in the treatment of complicated and fulminant forms of viral hepatitis in Uzbekistan  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
6 Partner

Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin

Projekt

DE-Plan Niederösterreich (Diabetes)

Auftraggeber

EU-Kommission, NÖGKK, NÖGUS, Fonds Gesundes Österreich

Partner

5 Partner

Projekt

DE-PLAN Cognition Substudy

Auftraggeber

EU-Kommission, NÖGKK, NÖGUS, Fonds Gesundes Österreich

Partner

5 Partner

Projekt

FLUCOG-Pilotstudie

Auftraggeber

Firma will nicht genannt werden

Projekt

The Danubian Biobank Initiative:

Toward a Information-based Medicine

Auftraggeber

EU-Projekt

Partner

7 Partner

Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement

Projekt

Pädagogische Professionals

Auftraggeber

Sokrates Nationalagentur Österreich

Partner

5 Partner

Projekt

Gender Studies: Gleichstellung & Gender Studies als profilbildendes Merkmal an der Universität für Weiterbildung Krems

Auftraggeber

BMBWK

Projekt

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen im Kontext der tertiären Bildung in Österreich

Auftraggeber

BMBWK

Partner

1 Partner

Projekt

CRM-Kompendium: Rechtliche Aspekte und Standardisierung in touristischen CRM-Systemen

Auftraggeber

ANET

Partner

9 Partner

Projekt

Internationale Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen

Auftraggeber

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Partner

5 Partner

Projekt

Evaluierungskonzept für die Ausbildung zum/zur QualitätsmanagerIn

Auftraggeber

Schwarzbauer Unternehmensberatung

Projekt

Konzept zur Evaluierung der Nachhaltigkeit der Ausbildung für Wellnessbetriebe

Auftraggeber

Best Health Austria GmbH

Projekt

Evaluationsprojekt Landesstiftung B

Auftraggeber

Landesstiftung Baden-Württemberg GmbH

Projekt  
DAAD: Erstellung einer Übersicht über Hochschulmanagement  
– Trainings- und Ausbildungsprogramme im europäischen Vergleich  
Auftraggeber  
DAAD e.V., Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.  
Partner  
1 Partner

Projekt  
INCLUD-ED: Strategies for inclusion and social cohesion in  
Europe from education Citizens and governance in a knowled-  
ge based society  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
16 Partner

Projekt  
Frauen und Wissenschaft: Erstellen eines Maßnahmenkatalogs  
zur Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung  
Auftraggeber  
BMBWK

Projekt  
QIBB: Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung von QIBB  
Auftraggeber  
BMBWK

Projekt  
LLL2010  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
14 Partner

Projekt  
UniRegio – Universitäten und Regionalentwicklung  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
2 Partner

Projekt  
EULLearN: europäische Universität, Lebenslanges Lernen  
Netzwerk  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
87 Partner

Projekt  
L3L: Lifelong Learning Lab Austria  
Auftraggeber  
BMBWK

Projekt  
BHS für Berufstätige  
Auftraggeber  
BMBWK

Projekt  
3LUC  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
8 Partner

Projekt  
Konsekutive Ausbildung in Bildungsmanagement  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
3 Partner

#### Department für Governance und Public Administration

Projekt  
www.oesterreich.at; – Konzeptionierung eines kollaborativen  
Webportals für den Relounge des Internetauftritts der Wr.  
Zeitung  
Auftraggeber  
Wr. Zeitung, Herausgeber: Die Republik Österreich/Medienin-  
haber: Wiener Zeitung GmbH  
Partner  
1 Partner

Projekt  
WE-GO  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
17 Partner

Projekt  
EasySign: Entwicklung und Implementierung einer transnatio-  
nalen sicheren digitalen Signatur  
Auftraggeber  
Nationales Forschungsprojekt  
Partner  
7 Partner

Projekt  
INMI/Interaktive webbasierte Plattform zum Aufbau eines inter-  
nationalen Netzwerks und eines offenen Informationsaustau-  
sches zum Thema der Informationssicherheit unter besonde-  
rer Berücksichtigung der Sicherung von Informationen bzw.  
der Informationsübermittlung im öffentlichen (E-Government)  
bzw. im Gesundheitsbereich (E-Health)  
Auftraggeber  
EU-Projekt  
Partner  
2 Partner

## > IV.2. Studienangebot der Donau-Universität Krems 2006

Abschlüsse	Akad.			Abschlüsse	Akad.		
	Master	Exper.	Zeugnis		Master	Exper.	Zeugnis
Department for Arts and Management				Kieferorthopädie (MSc)			>
TV & Film Produktion (MA)	>			Kieferorthopädie beim funktionsgestörten Kauorgan (akad.)		>	
Musikmanagement (MA)	>			Kieferorthopädie mit der MEAW-Technik			>
Department für Bauen und Umwelt				Orale Chirurgie (MSc)		>	
Akad. BauexpertIn		>		Parodontologie (MSc)		>	
Energiemanagement/-consulting (EMEC)		>		Universitätslehrgang für zahnärztliche Helfer			>
Facility Management (MSc)	>	>		Therapie des funktionsgestörten Kauorgans			>
Klima Engineering (MSc)	>			Zahnärztliche Prothetik mit Schwerpunkt – das funktionsgestörte Kauorgan			>
Master of Building Science	>						
Nachhaltiger Urbanismus (MSc)	>			Department für Klinische Medizin und Biotechnologie			
Nachhaltiges Energiemanagement (MSc)	>			Advanced Nursing Practice		>	
Real Estate (MSc)	>			Angewandte Adipositas therapie			>
Security and Safety Management (MSc)	>			Angewandte Nutritive Medizin (MSc)		>	
Solararchitektur (MSc)	>			Basales und Mittleres Pflegemanagement		>	
				Betriebliches Gesundheitsmanagement			>
Department für Bildwissenschaften				Bildungsarbeit in Gesundheitsberufen			>
Bildmanagement		>		Clinical Optometry (MSc)		>	
Bildwissenschaft (MA)	>			Clinical Research (MSc)		>	
Digitales Sammlungsmanagement		>		E-Health und Telemedizin (MSc)		>	
Fotografie und Digitales Sammlungsmanagement	>			ergebnisorientiertes Krankenhaus-Qualitätsmanagement		>	
Ikongraphische Analyse/Digitale Bilddokumentation	>			Garten therapie		>	
MedienKunstGeschichte (MA)	>			Gerontologische Pflege			>
				Health and Social Services Management		>	
Department für Europäische Integration und Europäisches Wirtschaftsrecht				Interdisziplinäres Schmerzmanagement			>
Aufbaustudium EURAS – M.E.S	>			Interprofessionelles Schmerzmanagement		>	
Aufbaustudium Europarecht(EUROJUS) – LL.M	>	>		Klinische Endokrinologie		>	
EURO-JUS – Akad. EuroparechtsexpertIn		>		Klinische Immunologie		>	
International Relations	>			Krankenhausleitung			>
LL.M Medizinrecht/MLS Medizinrecht	>			LO-Feng Shui		>	
Master of Legal Studies (MLS)	>			Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens (MSc)		>	
				Managementkompetenz im multikulturellen Gesundheitswesen		>	
Department für Governance and Public Administration				Medizinische Gesundheitsprävention			>
Information Security Management (MSc)	>	>		Muskuloskeletale Physiotherapie (MSc)		>	
Master of Public Administration	>			Natural Medicine (cons. quality crit.)		>	
Professional MSc – Verkehrstelematik Management	>			Nursing Science (MSc)		>	
Professional MSc – E-Business Management	>			Osteopathie		>	
Professional MSc – E-Government	>	>		Palliative Care		>	
Professional MSc – Holistic Management	>			Pflegeberatung		>	
Professional MSc – Human Corporate und IT	>	>		Pflegemanagement		>	
Professional MSc – IKT Management	>			Pflegepädagogik		>	
Professional MSc – IT-Consulting	>			Pharma- und Gesundheitsmanagement		>	
Professional MSc – Telematik Management	>			PharmaberaterIn			>
Professional MSc – Telepurchasing	>			Pharmazeutische Medizin (MSc)		>	
				Propädeutikum Pflegepädagogik		>	
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien				Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen			>
Computer Game Studies	>			Sicherheit, Umwelt und Arbeitsmedizin (MSc)		>	
Educational Leadership	>			Social Management (MSc)		>	
Content Editor			>	Social Work (MSc)		>	
Master of Fine Arts in New Media	>			Spez. Präventivmedizin/Arbeit und Wirtschaft		>	
Learning & Teaching New Media		>		Sportphysiotherapie		>	
Professional MSc – New Media Management	>			Traditional Chinese Healthcare (MSc)		>	>
Professional MSc – Multimedia	>			Traditionelle Chinesische Medizin (MSc)		>	>
Professional MSc – E-Teaching – E-Learning	>			TrainerIn für Deeskalationsmanagement		>	
Professional MSc – Medienpädagogik	>			Wellness-ManagerIn			>
Educational Technology	>						
Internet im Bildungswesen			>	Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin			
				Neurorehabilitation (MSc)		>	>
Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie				European Master in Stroke Medicine (MSc)		>	
Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin	>			Neurorehabilitation für Therapeuten			>
Dental Sciences (MSc)	>			Spezielle neurologische Pflege			>
Dental-Technik (MSc)	>						
Endodontie (MSc)	>			Department für Politische Kommunikation			
Funktionen und Dysfunktionen des Kauorgans	>	>		Politische Bildung (akad.)			>
Implantatprothetik		>		Politische Bildung (MSc)		>	
Implantologie (MSc)	>			Politische Kommunikation (MSc)		>	
Interdisziplinäre Zahnmedizin (MSc)	>						
Interzeptive Kieferorthopädie			>				

Abschlüsse	Akad. Master	Exper.	Zeugnis
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie			
Balintgruppenleitung im Gesundheitswesen			>
Bewegungstherapie		>	
Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	>	>	
Intergrative Therapie (Psychoth. MSc)	>		
Mediation und Leadership-Development	>	>	>
Psychosomatik für Gesundheitsdienste	>	>	>
Psychosoziale Beratung	>	>	
Psychotherapeutische Medizin (MSc)	>		
Psychotherapeutische Psychologie	>		
Psychotherapie (MSc)	>	>	
Psychotraumatologie und Stressmanagement	>	>	
SBE – Stressbearbeitung (belast. Ereign.)			>
Sozialtherapie – Schwerpunkt Sucht	>	>	
Supervision und Coaching	>	>	
Synergetisches Prozessmanagement			>
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement			
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement	>	>	>
Interkulturelle Kompetenzen (MA)	>		
Professional Teaching and Training	>	>	
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement			>
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften			
General Management (mit TU Wien)	>		
Aviation MBA	>		
Finance (MSc)	>		
Finanzdienstleistungen		>	
General Management	>	>	
General Management and Banking & Finance			>
General Management College			>
Master of Banking & Finance (MBF)	>		
Master of Corporate Finance (MCF)	>		
Master of Financial Planning (MFP)	>		
MBA	>		
MBA Unternehmensführung	>		
New Public Management		>	
Professional MBA	>		
Professional MBA – Biotech & Pharma Management	>		
Professional MBA – Entrepreneurship	>		
Professional MBA – Finance	>		
Professional MBA – Gesundheitsmanagement	>		
Professional MBA – Hospital Management	>		
Professional MBA – Industrial Engineering	>		
Professional MBA – Logistics	>		
Professional MBA – New Public Management	>		
Professional MBA – Pharmamanagement	>		
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement			
Communications MSc	>		
Fernseh-Journalismus		>	
Fernstudium Public Relations		>	
Information Security Management		>	
Innovationsmanagement		>	
Kommunikation und Management Development		>	
Professional MBA Communication and Leadership	>		
Professional MSc Bibliotheks-/Informations-Management	>		
Professional MSc – Technische Kommunikation	>		
Professional MSc – Wissensmanagement	>		
Professional (MSc)	>		
Prozessmanagement (MSc)	>		
Qualitätsjournalismus	>	>	
Qualitätsmanagement (MSc)	>	>	

## > IV.2.1. Neue Studienangebote 2006

- Department für Bildwissenschaften  
MedienKunstGeschichte – MediaArtHistory (MA)
- Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht  
MLS Medizinrecht (Health Care Law MLS)  
International Relations  
Master of Legal Studies (MLS)
- Department für Governance and Public Administration  
Master of Public Administration
- Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien  
Computer Game Studies (MA)  
Educational Leadership  
Educational Technology
- Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie  
Dental-Technik (MSc)  
Endodontie (MSc)  
Interzeptive Kieferorthopädie
- Department für Klinische Medizin und Biotechnologie  
Traditionelle Chinesische Medizin  
Wellness-ManagerIn  
Angewandte Nutritive Medizin – Applied Nutritional Medicine (MSc)  
Betriebliches Gesundheitsmanagement  
E-Health und Telemedizin  
Gartentherapie  
Interdisziplinäres Schmerzmanagement  
Interprofessionelles Schmerzmanagement  
Managementkompetenz im multikulturellen Gesundheitswesen  
Musculoskeletale Physiotherapie – Musculoskeletal Physiotherapy (MSc)  
PharmaberaterIn  
Social Management (MSc)  
Social Work (MSc)  
Traditional Chinese Healthcare (MSc)  
Spezielle Neurologische Pflege
- Department für Politische Kommunikation  
Politische Bildung  
Politische Bildung (MSc)  
Politische Kommunikation
- Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie  
Psychosomatischer Gesundheitsdienst  
Mediation und Leadership-Development  
Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (MSc)  
Psychosomatik für Gesundheitsdienste  
Psychosomatik für Gesundheitsdienste (MSc)  
Synergetisches Prozessmanagement
- Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement  
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement  
Professional Teaching and Training  
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement (MSc)  
Professional Teaching and Training (MA)
- Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften  
Master of Banking & Finance  
Master of Corporate Finance  
MBA Unternehmensführung
- Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement  
Professional MBA Communication and Leadership

### > IV.3. Internationale Studienpartnerschaften und Kooperationen 2006

#### Department für Bauen und Umwelt

Kooperationspartner

EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Ausbildung „Facility Management“ und „Real Estate“ im deutschsprachigen Raum

#### Department für Governance und Public Administration

Kooperationspartner

Alaska Pacific University

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

EDU SWISS – vormals NDIT/FPIT

Herkunftsland

Schweiz

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Hagener Institut für Managementstudien e.V.

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

IHK Akademie München-Westerham

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

TEI of Piraeus

Herkunftsland

Griechenland

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Technische Universität Ilmenau

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Teleakademie der FH Furtwangen

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

The City University of New York

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie

EM-CRL – Instituto Superior de Ciencias da Saude

Herkunftsland

Portugal

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

IADD – Institute of Advanced Definitive Dentistry

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

Institut Dentaire Alain Landry Inc.

Herkunftsland

Kanada

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

Kanagawa Dental College

Herkunftsland

Japan

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

PUSH – Postgraduale Universitätsstudien der Heilberufe

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

#### Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht

Kooperationspartner

Diplomatic Academy of the Ministry of Foreign Affairs

Herkunftsland

Russland

Kooperationsaktivität

Studierendenaustausch

Kooperationspartner

Private Hochschule für Rechtswissenschaften Bratislava

Herkunftsland

Slowakei

Kooperationsaktivität

Studierendenaustausch

Kooperationspartner

PUSH

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Lehrgangskooperation

Kooperationspartner

Santa Clara University School of Law

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Lehrgangskooperation

#### Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien

Kooperationspartner

Leeds Metropolitan University

Herkunftsland

Großbritannien

Kooperationsaktivität

PhD Studienprogramm

Kooperationspartner

Transart Institute

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Studiengang Master of Fine Arts in New Media

Kooperationspartner

Paritätische Bundesakademie Geschäftsstelle Berlin

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

ULG „Psychosoziale Beratung“ – Aufbaustufe MSc

Kooperationspartner

Schweizer Charta für Psychotherapie

Herkunftsland

Schweiz

Kooperationsaktivität

ULG „Psychotherapeutische Psychologie“

Kooperationspartner

Forum Orthomolekulare Medizin (FOM)

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

Durchführung von Seminaren auf dem Gebiet der Ernährungsmedizin und der Orthomolekularen Medizin

Kooperationspartner

Koordinierungszentrum Klinische Studien an den Universitätsklinik Tübingen und Ulm

Herkunftsland

Deutschland

Kooperationsaktivität

UL Clinical Research

Kooperationspartner

Nankai University, The Key Laboratory of Bioactive

Herkunftsland

China

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

Pennsylvania College of Optometry

Herkunftsland

USA

Kooperationsaktivität

Lehrgang

Kooperationspartner

Polish Academy

Herkunftsland

Polen

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

University Hospital Pilsen

Herkunftsland

Tschechische Republik

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

University of Strathclyde

Herkunftsland

Großbritannien

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Department für Klinische Medizin und Biotechnologie

Kooperationspartner  
Institut für IT im Gesundheitswesen/Freiburg  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
ULG IT im Gesundheitswesen

Kooperationspartner  
Fresenius Medical Care AG  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

Kooperationspartner  
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

46 Kooperationspartner  
IFITIG – Institut für Informationstechnologien  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

Kooperationspartner  
Institut für Organforschung und Systementwicklung  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

Kooperationspartner  
Institut für Biocybernetics and Biological  
Herkunftsland  
Polen  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

Kooperationspartner  
Polymeric GmbH  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangkooperation

Rektorat

Kooperationspartner  
Academy of Economic Studies, Bukarest  
Herkunftsland  
Rumänien  
Kooperationsaktivität  
Entwicklung Managementtrainingsprogramm für Führungskräfte

Kooperationspartner  
Donau-Universität Bratislava s.r.o.  
Herkunftsland  
Slowakei

Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

Kooperationspartner  
Case Western Reserve University – Weatherhead School of  
Management  
Herkunftsland  
USA  
Kooperationsaktivität  
General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems

Kooperationspartner  
EIPOS Europäisches Institut für postgraduale Bildung  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
General Management MBA ZukunftsChance

Kooperationspartner  
GlobeGround GmbH  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Professional MBA Aviation

Kooperationspartner  
University of British Columbia  
Herkunftsland  
Canada  
Kooperationsaktivität  
dual degree Program

### Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Kooperationspartner  
PR+plus GmbH Fernstudium Public Relations  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Abwicklung des Universitätslehrgangs Communications MSc  
PR und Integrierte Kommunikation für AbsolventInnen des  
Fernstudiums PR+plus

Kooperationspartner  
tecteam GmbH  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Deutsche Medienakademie Köln GmbH  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Kunstschule Liechtenstein  
Herkunftsland  
Liechtenstein  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

### Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement

Kooperationspartner  
South-West University  
Herkunftsland  
Bulgarien  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
University of Zagreb  
Herkunftsland  
Kroatien  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
University of Tampere  
Herkunftsland  
Finnland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Umea University  
Herkunftsland  
Schweden  
Kooperationsaktivität

Lehrgangskooperation  
Kooperationspartner  
Széchenyi István University  
Herkunftsland  
Ungarn  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Gdansk University of Technology  
Herkunftsland  
Polen  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Babes Bolyai University  
Herkunftsland  
Rumänien  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
University of Belgrade  
Herkunftsland  
Serbia & Montenegro  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Universidad Politecnica de Valencia  
Herkunftsland  
Spanien  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
University of Bath  
Herkunftsland  
Großbritannien  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

### Department für Arts und Management

Kooperationspartner  
EAVE A.S.B.L  
Herkunftsland  
Luxemburg  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

### Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

Kooperationspartner  
Forschungsinstitut für Komplexe Systeme  
Herkunftsland  
Deutschland  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

## > IV.4. Liste der Kooperationsprojekte in F&E sowie Lehre (ohne Drittmittelprojekte)

### Department für Bauen und Umwelt

Kooperationspartner

EIPOS Europäisches Institut für postgraduale Bildung

Kooperationsaktivität

Ausbildung der Universitätslehrgänge „Facility Management“ und „Real Estate“ im deutschsprachigen Raum

Kooperationspartner

Österreichisches Institut für Baubiologie und -ökologie GmbH

Kooperationsaktivität

Koordination der Geschäftsfelder Forschung, Consulting und Weiterbildung im Bereich „Ökologisches Bauen“

Kooperationspartner

Österreichisches Institut für Baubiologie und -ökologie

Kooperationsaktivität

Koordination der Geschäftsfelder Forschung, Consulting und Weiterbildung im Bereich „Ökologisches Bauen“

48 Kooperationspartner

Österreichisches Institut für Baubiologie und -ökologie GmbH

Kooperationsaktivität

Beteiligung

Kooperationspartner

Wirtschaftskammer Österreich Bundesinnung Bau

Kooperationsaktivität

Kooperationsvertrag: Stipendium in der Lehre, Zielgerichtete Forschungsthemen und Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation und Information

Kooperationspartner

Amascon Immobilien & Consulting GmbH

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit im Universitätslehrgang „Real Estate“

### Department of Governance and Public Administration

Kooperationspartner

Alaska Pacific University

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Amt der NÖ Landesregierung

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur GmbH

Kooperationsaktivität

Kooperationsvereinbarung Vergabe 3. NÖ Internet Award

Kooperationspartner

EDU SWISS (vormals NDIT/FPIT)

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Hagener Institut für Managementstudien e.V.

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

IHK Akademie München – Westerham

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

Österreichische Volksbankenakademie

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

Kooperationspartner

TEI of Piraeus

Kooperationsaktivität

Zusammenarbeit in der berufsbezogenen Weiterbildung

### Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie

Kooperationspartner

Dentag Italia, SRL

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

EM-CRL – Instituto Superior de Ciencias da Saude

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner

IADD – Institute of Advanced Definitive Dentistry

Kooperationsaktivität

Lehrgänge

Kooperationspartner  
Institut Dentaire Alain Landry Inc.  
Kooperationsaktivität  
Lehrgänge

Kooperationspartner  
Kanagawa Dental College  
Kooperationsaktivität  
Lehrgänge

Kooperationspartner  
PUSH – Postgraduale Universitätsstudien der Heilberufe  
Kooperationsaktivität  
Lehrgänge

Kooperationspartner  
Tufts University School of Dental Medicine, Boston  
Kooperationsaktivität  
Lehrgänge

#### Department für Angewandte Kulturwissenschaft

Kooperationspartner  
EMI Music Austria  
Kooperationsaktivität  
Rahmenvertrag Kooperation

Kooperationspartner  
Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie  
Kooperationsaktivität  
Serverhosting/Mitgliedschaft

Kooperationspartner  
Benediktinerstift Göttweig Rechte  
Kooperationsaktivität  
Digitalisierung/Raumnutzung

Kooperationspartner  
Haus der Kulturen der Welt, Berlin  
Ludwig Boltzmann Institut Medien.Kunst.Forschung, Linz  
Kulturprojekte Berlin GmbH  
Kooperationsaktivität  
Kooperation Internationaler Kongress re:place 2007

#### Department für Europäische Integration und Europäisches Wirtschaftsrecht

Kooperationspartner  
Diplomatic Academy Moscow of the Ministry of Foreign Affairs  
Kooperationsaktivität  
Studierendenaustausch

Kooperationspartner  
Private Hochschule für Rechtswissenschaften Bratislava  
Kooperationsaktivität  
Studierendenaustausch

Kooperationspartner  
PUSH  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Santa Clara University School of Law  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

Kooperationspartner  
Universität Wien, Juridikum  
Kooperationsaktivität  
Lehrgangskooperation

#### Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien

Kooperationspartner  
Leeds Metropolitan University  
Kooperationsaktivität  
PhD Studienprogramm

Kooperationspartner  
Transart Institute Studiengang  
Kooperationsaktivität  
Master of Fine Arts in New Media

Kooperationspartner  
Verein Aktion Film Salzburg  
Kooperationsaktivität  
Kooperation im Studiengang

### Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin

Kooperationspartner

LEUSI-European Stroke Initiative

Kooperationsaktivität

European Stroke Master/Kooperation Lehre

Kooperationspartner

Gesundheit Österreich GmbH/Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit (GÖG/ÖBIG)

Kooperationsaktivität

Auswertung der Internet-basierten Datenbank „Österreichisches Stroke Unit Register“ – Blutungen für eine Sondernummer der Wiener Medizinischen Wochenschrift (WMW)

Kooperationspartner

Gesundheit Österreich GmbH/Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit (GÖG/ÖBIG)

Kooperationsaktivität

Auswertung der Internet-basierten Datenbank „Österreichisches Stroke Unit Register“ – Präklinisches Management für eine Sondernummer der Wiener Medizinischen Wochenschrift (WMW)

50 Kooperationspartner

NÖ Landesakademie

Kooperationsaktivität

Durchführung von ULG im Bereich Gesundheit und Soziales „Neurorehabilitation“

### Department für Klinische Medizin und Biotechnologie

Kooperationspartner

LABZ Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes GmbH

Kooperationsaktivität

Kooperation in der Lehre

Kooperationspartner

Bank Austria Creditanstalt AG

Kooperationsaktivität

Kooperation in der Lehre

Kooperationspartner

Forum Orthomolekulare Medizin (FOM)

Kooperationsaktivität

Durchführung von Seminaren auf dem Gebiet der Ernährungsmedizin und der Orthomolekularen Medizin

Kooperationspartner

Internationale Schule für Osteopathie

Kooperationsaktivität

Universitätslehrgang Osteopathie

Kooperationspartner

Koordinierungszentrum Klinische Studien an den Universitätsklinika Tübingen und Ulm

Kooperationsaktivität

ULG Clinical Research

Kooperationspartner

Lebensraumoptimierung GmbH

Kooperationsaktivität

ULG LO-Feng Shui

Kooperationspartner

Nankai University, The Key Laboratory of Bioactive

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

NÖ Landesakademie

Kooperationsaktivität

Durchführung von ULG im Bereich Gesundheit und Soziales

Kooperationspartner

Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin

Kooperationsaktivität

ULG Spezielle Präventivmedizin in Arbeit und Wirtschaft

Kooperationspartner

Pennsylvania College of Optometry Studiengang Optometry

Polish Academy

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

University Hospital Pilsen

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

University of Strathclyde

Kooperationsaktivität

Promotion of academic and scientific collaboration and exchange of staff, scientist and postgraduate students

Kooperationspartner

Vienna-Med, Verein zur Förderung der Gesundheit

Kooperationsaktivität

ULG Nursing Consultancy

Kooperationspartner

Fraunhofer Forschungs-Gesellschaft, Institut für angewandte Polymerforschung, Berlin, Deutschland

Kooperationsaktivität

Entwicklung von Cellulose Mikro- und Nanopartikel für das MDS

Kooperationspartner

Strathclyde University Glasgow, Bioengineering Unit

Kooperationsaktivität

Sensorik

Kooperationspartner  
Universität Regensburg, Medizinische Fakultät, Klinische  
Chemie, Unfallchirurgie  
Kooperationsaktivität  
Regenerative Medizin  
Neue Therapien des musculoskeletalen Systems

Kooperationspartner  
Polnische Akademie der Wissenschaften, Institute of  
Bioengineering and Biocybernetics, Warschau  
Kooperationsaktivität  
Entwicklung neuer Sensoren  
Bioreaktor-Entwicklung

Kooperationspartner  
Internationale Schule für Osteopathie  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag – Universitätslehrgang Osteopathie

Kooperationspartner  
Österreichische Gartenbaugesellschaft  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag – Universitätslehrgang Gartentherapie

Kooperationspartner  
NÖ Gebietskrankenkasse  
Kooperationsaktivität  
Mini Med

Kooperationspartner  
NÖ Gesundheits- und Sozialfonds  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag Forschung

Kooperationspartner  
Verein Freunde Willi Dungl/TUT GUT

Kooperationspartner  
Chroma Pharma  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag

Kooperationspartner  
Prochon Biotec Israel  
Kooperationsaktivität  
Kooperationspartner

Kooperationspartner  
Johnson & Johnson, DePUI  
Kooperationsaktivität  
Studienpartner

Kooperationspartner  
Arthro Kinetics GmbH  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag Forschung

Kooperationspartner  
Physio Austria  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag

Kooperationspartner  
Meniskusregeneration  
Kooperationsaktivität  
EU-Projekt

Kooperationspartner  
STEPS – Systems Approach to Tissue Engineering Processes  
Kooperationsaktivität  
EU-Projekt

Kooperationspartner  
ÖGSMP (Österreichische Gesellschaft für Sportmedizin und  
Prävention)  
Kooperationsaktivität  
Kongress, Kursveranstaltungen

Kooperationspartner  
GOTS (Gesellschaft für Orthopädisch Traumatologische  
Sportmedizin)  
Kooperationsaktivität  
Kongress, Kursveranstaltungen

Kooperationspartner  
ICRS, International Cartilage Repair Society  
Kooperationsaktivität  
Kongress, Kursveranstaltungen

Kooperationspartner  
Institut für IT im Gesundheitswesen, Freiburg  
Kooperationsaktivität  
ULG IT im Gesundheitswesen

## Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

Kooperationspartner  
Forschungsinstitut für Komplexe Systeme in der  
Humanmedizin  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag – Forschung

Kooperationspartner  
Universität Innsbruck  
Kooperationsaktivität  
Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten für Psychotherapie

Kooperationspartner  
NÖ Heilpädagogisches Zentrum Hinterbrühl  
Kooperationsaktivität  
Zusammenarbeit bei Forschungsprojekt

Kooperationspartner  
Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag, Lehre ULG Bewegungstherapie

52 Kooperationspartner  
Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag, Lehre, ULG Fachspezifikum IT

Kooperationspartner  
Österreichische Balintgesellschaft  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag, Lehre Balintgruppenleitung im  
Gesundheitswesen

Kooperationspartner  
IPG – Institut für Psychische Beratung und Gruppen  
Kooperationsaktivität  
Kooperationsvertrag, Lehre  
Integrative Kinder- und Jugendlichentherapie

## Rektorat

Kooperationspartner  
ACCENT  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung

Kooperationspartner  
Biotec Systems Krems GmbH  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung – verkauft

Kooperationspartner  
Cell Danube AG  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung – verkauft

Kooperationspartner  
Donau-Universität Bratislava s.r.o.  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung – verkauft (und Namensänderung)

Kooperationspartner  
IBO-GmbH  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung

Kooperationspartner  
Österreichische Filmgalerie  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung

Kooperationspartner  
Tourismus Research Center Krems GesmbH  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung

Kooperationspartner  
Wassercluster Lunz – Biologische Station GesmbH  
Kooperationsaktivität  
Beteiligung

## Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

Kooperationspartner

Case Western Reserve University – Weatherhead School of Management

Kooperationsaktivität

General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems

Kooperationspartner

Austro Control GmbH

Kooperationsaktivität

Professional MBA Aviation

Kooperationspartner

EIPOS Europäisches Institut für postgraduale Bildung

Kooperationsaktivität

General Management MBA ZukunftsChance

Kooperationspartner

Fachgruppe Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Kooperationsaktivität

Akquisition

Kooperationspartner

Flughafen Wien AG

Kooperationsaktivität

Professional MBA Aviation

Kooperationspartner

GlobeGround GmbH

Kooperationsaktivität

Professional MBA Aviation

Kooperationspartner

Institut für Finanzplanung

Kooperationsaktivität

Akquisition

Kooperationspartner

University of British Columbia

Kooperationsaktivität

dual degree program

Kooperationspartner

Verein zur Förderung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Kooperationsaktivität

Akquisition

Kooperationspartner

Zukunft GesmbH

Kooperationsaktivität

Durchführung eines FDL-Lehrganges in Vorarlberg

## Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Kooperationspartner

deutsche medienakademie köln gmbH

Kooperationsaktivität

Die Kooperationspartner wollen gemeinsam folgende Universitätslehrgänge bzw. Universitätsveranstaltungen für Studierende der Donau-Universität Krems anbieten und durchführen:

> MSc Kommunikation und Management, 4 Semester

> MA Qualitätsjournalismus, 4 Semester

> Akad. ExpertIn TV-Journalismus, 2 Semester

> Certified Project Manager, 10 Tage

Die Zusammenarbeit beinhaltet die Vermarktung, Organisation und Durchführung der angebotenen Programme nach der vertraglich festgelegten Aufgabenverteilung.

Kooperationspartner

QA (ehm.: ÖVQ)

Kooperationsaktivität

QM-Ergänzungsmodul (TQM-Assessor, EOQ Quality Manager)

Kooperationspartner

tecteam GmbH

Kooperationsaktivität

Die Kooperationspartner wollen gemeinsam den Universitätslehrgang für Studierende der Donau-Universität Krems in dem Bereich „Technische Kommunikation“ anbieten und durchführen. Die Zusammenarbeit beinhaltet die Strukturierung, Organisation und Durchführung der angebotenen Programme nach der vertraglich festgelegten Aufgabenverteilung.

Kooperationspartner

Kunstschule Liechtenstein

Kooperationsaktivität

Durchführung des EU-Projekts Promoting Visual Literacy (Projektpartner)

Kooperationspartner

Austrian Research Centers GmbH

Kooperationsaktivität

Koordination der Durchführung des Universitätslehrganges „Communications MSc, Kommunikation und Management“ zwischen den Kooperationspartnern Donau-Universität Krems und den Austrian Research Centers

Kooperationspartner

PR+plus GmbH Fernstudium Public Relations

Kooperationsaktivität

Abwicklung des Universitätslehrganges Communications MSc PR und Integrierte Kommunikation für AbsolventInnen des Fernstudiums PR+plus

Kooperationspartner

mc media consult GmbH Medienberatung

Kooperationsaktivität

Abwicklung von gemeinsamen Seminaren im Themenbereich „Umgang mit Medien/Medientraining“

Kooperationspartner  
IDM Institut für den Donauraum und Mitteleuropa  
Kooperationsaktivität  
Durchführung eines EU-Projekts (Projektpartner)

Kooperationspartner  
D. Swarovski & Co.  
Kooperationsaktivität  
Die Vertragsparteien vereinbaren die Abhaltung von zwei Modulen des Seminars „Certified Process Manager“ zu vereinbarten Terminen als Inhouse-Seminar.

Kooperationspartner  
PROCON Unternehmensberatung GesmbH  
Kooperationsaktivität  
Die Kooperationspartner wollen gemeinsam folgende Seminare anbieten und durchführen:  
> Certified Projekt Manager  
> Certified Process Manager  
> Certified Quality Manager.  
Die Zusammenarbeit beinhaltet die Strukturierung, Organisation und Durchführung der angebotenen Programme nach der vertraglich festgelegten Aufgabenverteilung.

Kooperationspartner  
INSAFETY Koordinator  
Kooperationsaktivität  
Durchführung des EU-Projekts (Projektpartner)

Kooperationspartner  
PROLIX Koordinator  
Kooperationsaktivität  
Durchführung des EU-Projekts (Projektpartner)

#### Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement

Kooperationspartner  
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang (BifEB)  
Kooperationsaktivität  
Durchführung der ExpertInnentagung „Einladung zum Dialog: Lebenslanges Lernen“

Kooperationspartner  
South-West University „Neofit Rilski“  
Gdansk University of Technology  
University of Bath  
Isik University  
Universität Dortmund  
Kooperationsaktivität  
Durchführung von Universitätslehrgängen

Kooperationspartner  
University of Tampere –  
Department of Management Studies  
Széchenyi István University –  
Faculty of Law and Economics  
Universität Klagenfurt –  
Faculty for Interdisciplinary Studies  
Umea University –  
Department of Political Science  
Technical University of Valencia –  
Centre for Study of Higher Education Management  
Ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH  
Kooperationsaktivität  
Durchführung von Summer Schools

#### Department für Politische Kommunikation

Kooperationspartner  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Kooperationsaktivität  
Universitätslehrgang Politische Bildung

Kooperationspartner  
Rennerinstitut  
Kooperationsaktivität  
Universitätslehrgang Politische Kommunikation

Kooperationspartner  
Kärntner Landesregierung  
Parlament  
Kooperationsaktivität  
Politik im Film

Kooperationspartner  
NÖN  
Tiroler Tageszeitung  
Salzburger Nachrichten  
Kleine Zeitung  
Kooperationsaktivität  
Wahlkabine

Partnerinstitutionen/Unternehmen	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten	5	7	4	16
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	3	12	0	15
Unternehmen	33	11	4	48
Schulen	4	5	4	13
Nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	0	0	0	0
Sonstige	21	0	0	21
Insgesamt	66	35	12	113

Die Donau-Universität Krems ist spezialisiert auf universitäre Weiterbildung und bietet exklusive Aufbaustudien in den Bereichen

- > Wirtschaft und Management
- > Kommunikation, IT und Medien
- > Medizin und Gesundheit
- > Recht, Verwaltung und Internationale Beziehungen
- > Kultur- und Bildungswissenschaften
- > Bauen und Umwelt.

Mehr als 3.500 Studierende aus 50 Ländern leben die Philosophie des Lifetime Learning und absolvieren ein Studium an der Universität für Weiterbildung. Krems liegt – 80 km von Wien entfernt – in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, die zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt wurde.

## Lifetime Learning.



### **Donau-Universität Krems**

Universität für Weiterbildung

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems, Austria

T +43 (0)2732 893-0